

2022 INSIGHTS

Jahresbericht des
Instituts für Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung
der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

FORSCHUNG | Doktorandenstudium | Abgeschlossene Promotionen | Veröffentlichungen 2022 | Ausgewählte Veröffentlichungen

LEHRE | Bachelorveranstaltung | Masterveranstaltung | Honorarprofessor am IRW | Lehrbeauftragte am IRW | Veränderungen am FB4 | Lehre trifft Praxis | PhD Onboarding-Veranstaltung

DIALOG | Gremienarbeit | 34. Münsterisches Tagesgespräch | Abendvortrag des MGK | Ausblick kommendes Tagesgespräch des MGK | Studierendenförderung des MGK | Deloitte-Stipendium | IRW X-Change | Schmalenbach-Tagung & Deutscher Betriebswirtschafter-Tag | PwC-Doktorandenseminar

IRW INTERN | Das Team des IRW | Neu im Team | Ehemaligentreffen | IRW abroad | Rhetorikseminar | IRW aktiv | Bunte Seite des IRW | Was macht eigentlich...? – Dr. Harald Köster



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	4
Forschung	
Doktorandenstudium	6
Abgeschlossene Promotionen	7
Veröffentlichungen 2022	8
Ausgewählte Veröffentlichungen	9
Lehre	
Bachelorveranstaltung: Bilanzen II	11
Masterveranstaltung: Abschlussprüfung	12
Honorarprofessor am IRW	13
Lehrbeauftragte am IRW	14
Veränderungen am FB4	15
Lehre trifft Praxis	16
PhD Onboarding-Veranstaltung	18
Dialog	
Gremienarbeit	20
34. Münsterisches Tagesgespräch	21
Abendvortrag des MGK	23
Ausblick kommendes Tagesgespräch des MGK	24
Studierendenförderung des MGK	25
Deloitte-Stipendium	27
IRW X-Change	28
Schmalenbach-Tagung & Deutscher Betriebswirtschaftler-Tag	31
PwC-Doktorandenseminar	32
IRW Intern	
Das Team des IRW	34
Neu im Team	34
Ehemaligentreffen	35
IRW abroad	36
Rhetorikseminar	38
IRW aktiv	39
Bunte Seite des IRW	41
Was macht eigentlich...? – Dr. Harald Köster	43
Ausblick 2023	47

Liebe Freunde des IRW,

wir freuen uns, in der nunmehr 13. Auflage unseres Newsletters „IRW Insights“ über das vergangene Jahr berichten zu können. Der Beginn des Jahres 2022 war auch bei uns am Institut weiterhin stark durch die COVID-19-Pandemie geprägt. Doch schon zum Sommersemester durften wir die Studierenden zunehmend wieder im Hörsaal begrüßen. Mit dem im Herbst gestarteten Wintersemester kehrte wieder weitestgehend „Normalität“ an der Universität ein und die zahlreichen Veranstaltungen des Instituts konnten vollständig in Präsenz stattfinden. Über diese Veranstaltungen sowie weitere aktuelle Ereignisse und Neuigkeiten aus den Forschungsbereichen Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung berichten wir genauso wie über das Leben am Institut. Die Berichte hierzu finden Sie in den vier bekannten Rubriken Forschung, Lehre, Dialog und IRW Intern.

Das IRW legt seinen Schwerpunkt in der **Forschung** traditionell auf eine theoretisch-konzeptionelle und zugleich praxisnahe Ausrichtung. Ich freue mich in diesem Zusammenhang sehr, dass ein Dissertationsprojekt erfolgreich abgeschlossen wurde, das diese Tradition fortsetzt. Darüber hinaus sind einige interessante Veröffentlichungen erschienen. Hierzu zählen unter anderem Beiträge zur Verhinderung und Aufdeckung von Top Management Fraud aus der Sicht des Aufsichtsrats, zu besonderen Prüffeldern und Prüfungshandlungen bei der Abschlussprüfung im Profifußball und zu dem neuen UEFA-Monitoring-Verfahren im Profifußball. Näheres zu dem Themenbereich Forschung finden Sie ab Seite 6.

Unter der Rubrik **Lehre** gewähren wir Ihnen wie gewohnt Einblicke in einige Veranstaltungen unseres Lehrprogramms. In dieser Ausgabe berichten wir unter anderem über unsere Veranstaltungen „Bilanzen II“ und „Abschlussprüfung“, die regelmäßige Bestandteile unseres Lehrprogramms sind. Ich freue mich sehr, dass auch im Jahr 2022 die Nähe zur Praxis die Lehre am IRW bereichert hat. So haben uns abermals vertraute Praktiker in diversen Veranstaltungen unterstützt. Im Kontext der Lehre berichten wir darüber hinaus über Veränderungen an unserem Fachbereich sowie über das erstmals stattgefunden „PhD Onboarding“ des Fachbereichs. Ausführliche Berichte zur Rubrik Lehre finden Sie ab Seite 11.

Die Praxisnähe unserer Forschung wird ebenfalls im Themenblock **Dialog** deutlich. So freut es uns ganz besonders, Ihnen vom 34. Münsterischen Tagesgespräch des MGK berichten zu können, das eigentlich bereits für den Juni 2020 geplant war. Nach zwei Jahren der unfreiwilligen Pause fand das Tagesgespräch jetzt endlich im Juni 2022 im Mövenpick Hotel statt und war abermals ein voller Erfolg. Unter dem Oberthema „Unternehmensbewertung

heute und morgen – Aktuelle Herausforderungen und Perspektiven“ zeigten die Referenten ihre unterschiedlichen Perspektiven auf aktuelle Themen der Unternehmensbewertung. Außerdem konnte der MGK für den Abendvortrag im November 2022 mit Herrn WP Dr. Torsten Moser und Herrn WP Gregor Teipel gleich zwei ausgesprochene Experten für „Die neuen IDW Prüfungsstandards für weniger komplexe Einheiten – Hintergrund, Inhalt und Anwendungsfragen“ gewinnen. Neben dem Austausch mit der Praxis ist uns als Institut auch der Dialog mit unseren Studierenden ein besonderes Anliegen. Ein zentraler Bestandteil des Dialogs ist die Förderinitiative IRW X-Change, die im vergangenen Jahr ins 22. Semester startete. Über die im Rahmen der Förderinitiative stattgefundenen spannenden Veranstaltungen der vergangenen zwei Semester berichten wir Ihnen gerne auch in dieser Ausgabe unseres Newsletters. Darüber hinaus möchten wir Ihnen Einblicke in drei weitere mit dem Institut verbundene attraktive Förderprogramme geben – den MGK Award, das MGK-Stipendium sowie das Deloitte-Stipendium. Mehr zur Rubrik Dialog finden Sie ab Seite 20.

Über weitere Themen rund um das Institut informieren wir Sie in der Rubrik **IRW Intern**. Hier freuen wir uns, über die verschiedenen Events des Instituts zu berichten, die in diesem Jahr zu einem großen Teil wieder in Präsenz möglich waren. Ganz besonders freue ich mich, dass im Winter des vergangenen Jahres wieder unsere traditionelle Weihnachtsfeier im gemütlichen Fachwerk Gievenbeck stattfinden konnte. Wir berichten Ihnen in dieser Rubrik darüber hinaus über unsere Neuzugänge und die Ehemaligen des Instituts. Unter der Leitfrage „Was macht eigentlich...?“ erfahren Sie mehr über den beruflichen und privaten Werdegang von Herrn Dr. Harald Köster. Werfen Sie ab Seite 34 einen Blick hinter die Kulissen des IRW.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre unseres Newsletters und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen am IRW.

Herzlichst,
Ihr

Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch



FORSCHUNG

Doktorandenstudium	6
Abgeschlossene Promotionen	7
Veröffentlichungen 2022	8
Ausgewählte Veröffentlichungen	9

Doktorandenstudium

Strukturierter Promotionsprozess

Die Ausbildung und Betreuung der Doktoranden bilden einen wichtigen Schwerpunkt des Institutslebens am IRW, bei dem die inhaltlich und zeitlich gut strukturierte Begleitung der Dissertation im Vordergrund steht. Das **vierjährige Doktorandenstudium** kann entweder als Assistentenstelle oder als Projektstelle in Kooperation mit einem Unternehmen, in der Regel mit einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, aufgenommen werden. Während Doktoranden mit einer Assistentenstelle in der operativen Phase ganzjährig in den Institutsbetrieb integriert sind, wechseln Doktoranden mit einer Projektstelle in regelmäßigen Abständen zwischen Einsatzphasen bei den Kooperationspartnern und Tätigkeit am IRW. Im dritten Jahr werden die Doktoranden zur Anfertigung der Dissertation von ihren operativen Aufgaben am Institut bzw. beim Kooperationspartner freigestellt.



Unabhängig von einer Assistenten- oder Projektstelle durchlaufen alle Doktoranden am FB4 während ihres Doktorandenstudiums einen **strukturierten Promotionsprozess**, in dem sie mindestens 30 Leistungspunkte durch die Teilnahme an Doktorandenseminaren absolvieren müssen. Zu diesen Doktorandenseminaren gehört auch das IRW-Doktorandenseminar „Normative Accounting-Forschung“, das sowohl an IRW-interne als auch an IRW-externe Doktoranden gerichtet ist und diese mit den methodischen Grundlagen der normativen Accounting-Forschung vertraut macht. Gleichzeitig eröffnet das IRW-Doktorandenseminar die Möglichkeit, den aktuellen Forschungsstand des eigenen Dissertationsprojekts zu präsentieren und im Plenum zu diskutieren. Neben der Präsentation und der Diskussion fertigen die



Teilnehmer zu diesem Kurs jeweils eine schriftliche Ausarbeitung an, in der sie die wesentlichen gewonnenen Erkenntnisse zusammenfassen. Das IRW-Doktorandenseminar zeichnet sich durch die stetig wechselnden Themen aus, wodurch den Doktoranden eine umfassende akademische Ausbildung ermöglicht wird.

Im Rahmen des IRW-Doktorandenseminars verbrachten die teilnehmenden Doktoranden im April des vergangenen Jahres mehrere gleichsam produktive wie auch durchaus anstrengende Tage im wohlbekannten **Landhaus Rothenberge** im münsterländischen Wettringen. Neben dem geselligen Beisammensein in entspannter Atmosphäre nutzten die Teilnehmer die Zeit vor Ort intensiv zum fachlichen Austausch. Fernab der üblichen Universitätsräumlichkeiten berichteten die Doktoranden über den aktuellen Stand ihrer Doktorarbeiten, diskutierten dabei bestehende Problembereiche oder erläuterten erste Ideen für ein mögliches Promotionsvorhaben. Nach getaner Arbeit klangen die Abende bei dem ein oder anderen Kaltgetränk gewohnt gesellig aus.

Brownbag-Seminar

Ergänzend zum Doktorandenstudium findet am IRW monatlich das institutsinterne „Brownbag-Seminar“ statt, in dem die Mitarbeiter abseits des eigenen Dissertationsprojekts über aktuelle Themen aus Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung diskutieren. Im Rahmen des Brownbag-Seminars werden Aufsatzideen, weit ausgereifte Forschungsergebnisse oder auch aktuelle Entwicklungen im Sinne einer Educational Session vorgestellt. So hat sich das Team des IRW im vergangenen Jahr unter anderem mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung, den Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf die Rechnungslegung und deren Prüfung sowie der Bilanzierung von Schenkungen auseinandergesetzt.

Zudem wurde im Jahr 2022 innerhalb des IRW-Teams ein Dissertationsprojekt erfolgreich abgeschlossen, das auf der folgenden Seite vorgestellt wird.

Abgeschlossene Promotionen



Dr. Philipp Pferdmenes

Die Berichterstattung über die Organvergütung nach ARUG II

Die Vergütung von Organmitgliedern im Allgemeinen und von Vorstandsmitgliedern im Speziellen ist vor allem bei börsennotierten Kapitalgesellschaften ein Thema von öffentlichem Interesse. Umso wichtiger ist daher die Berichterstattung über die Organvergütung. Mit dem Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) wurden die zuvor im Anhang und Lagebericht verorteten vergütungsbezogenen Angaben größtenteils in einen eigenständigen aktienrechtlichen Vergütungsbericht verlagert. Zudem wurden die bestehenden Berichtspflichten um weitere Angaben ergänzt. Die bereits vor Inkrafttreten des ARUG II bestehenden Unklarheiten bei der Ermittlung der Gesamtvergütung konnten indes durch die umfassende Überarbeitung der vergütungsbezogenen Regelungen nicht beseitigt werden.

Vor diesem Hintergrund macht es sich der Verfasser zur Aufgabe, die Regelungen zur Ermittlung der Gesamtvergütung und die durch das ARUG II neu eingeführten Berichtspflichten nach § 162 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1–7 AktG zu analysieren, zu konkretisieren und zu würdigen. Als konzeptionellen Anknüpfungspunkt für die Würdigung der Regelungen erarbeitet der Verfasser ein Zweck-Grundsatz-System zur Berichterstattung über die Organvergütung.

Die Dissertation ist im Verlag Dr. Kovač erschienen.
(ISBN: 978-3-339-13106-5)

Veröffentlichungen 2022

Arbeitskreis „Externe und Interne Überwachung der Unternehmung“ der Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e. V., Empfehlungen zur Verhinderung und Aufdeckung von Top Management Fraud aus der Sicht des Aufsichtsrats, in: DB 2022, S. 1849–1854. (Herr Prof. Kirsch ist seit 2009 Mitglied des AKEIÜ)

Baetge, Jörg/Kirsch, Hans-Jürgen/Thiele, Stefan, Übungsbuch Bilanzen. Aufgaben und Fallstudien mit Lösungen, 7. Aufl., Düsseldorf 2022.

Kirsch, Hans-Jürgen/Nonnast, Moritz, IAS 41 Landwirtschaft (Agriculture), in: Rechnungslegung nach IFRS, hrsg. v. Baetge, Jörg/Wollmert, Peter/Kirsch, Hans-Jürgen/Oser, Peter/Bischof, Stefan, 2. Aufl., Stuttgart 2002 ff., 47. Erg.-Lfg., Stand: Juni 2022.

Koch, Hendrik/**Weber, Christian**, Abschlussprüfung im Profifußball: besondere Prüffelder und Prüfungshandlungen, in: WPg 2022, S. 493–501.

Pferdmenges, Philipp, Die Berichterstattung über die Organvergütung nach ARUG II, Hamburg 2022.

Weber, Christian, Financial Sustainability statt Financial Fairplay – neues UEFA-Monitoring-Verfahren zur Verbesserung der finanziellen Nachhaltigkeit von Fußballclubs, in: DB 2022, S. 2493–2499.

Herausgeberschaften von Kommentaren

Baetge, Jörg/Kirsch, Hans-Jürgen/Thiele, Stefan, Bilanzrecht Kommentar. Handelsrecht mit Steuerrecht und den Regelungen des IASB, Bonn/Berlin 2002 ff.
ISBN: 978-3-0835-0700-0

Baetge, Jörg/Wollmert, Peter/**Kirsch, Hans-Jürgen**/Oser, Peter/Bischof, Stefan, Rechnungslegung nach IFRS. Kommentar auf der Grundlage des deutschen Bilanzrechts, 2. Aufl., Stuttgart 2002 ff.
ISBN: 978-3-8202-2400-9

Ausgewählte Veröffentlichungen

Empfehlungen zur Verhinderung und Aufdeckung von Top Management Fraud aus der Sicht des Aufsichtsrats

Arbeitskreis „Externe und Interne Überwachung der Unternehmung“ der Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e. V.

Die Aufgabe des Aufsichtsrats besteht unter anderem darin, die Berichte des Vorstands über etwaige im Unternehmen aufgetretene Betrugshandlungen (sog. Fraud) zu erörtern sowie deren unverzügliche Abarbeitung zu begleiten. Die Betrugshandlungen können sich dabei auch auf den Bereich der Rechnungslegung beziehen. Zwar liegt die Verhinderung und Aufdeckung von Fraud grundsätzlich beim Vorstand. Gleichwohl können dolose Handlungen – wie der prominente Fall von Wirecard gezeigt hat – auch vom Vorstand selbst angeordnet und durchgeführt werden. Im Falle eines solchen sog. Top Management Fraud liegt die Verantwortung beim Aufsichtsrat, den Vorstand zu überwachen und sicherzustellen, dass die Geschäftstätigkeit des Unternehmens gesetzeskonform ausgeübt wird. Vor diesem Hintergrund ist es Ziel des Beitrags, den Mitgliedern des Aufsichtsrats Handlungsempfehlungen zu geben, wie Top Management Fraud besser aufgedeckt und idealerweise verhindert werden kann. Der AKEIÜ hält im Ergebnis fest, dass strengere Regelungen vom Gesetzgeber nicht erforderlich sind. Vielmehr ist es für den Aufsichtsrat bei einer konsequenten Ausschöpfung des vorhandenen Rechtsrahmens bereits heute möglich, Top Management Fraud frühzeitig aufzudecken und Gegenmaßnahmen zu veranlassen. Auswahl, Umfang und Intensität der vom Aufsichtsrat zu ergreifenden Maßnahmen, hängen von der Anzahl und der Ausprägung der im Aufsatz beschriebenen Indikatoren (Red Flags) ab.

Financial Sustainability statt Financial Fairplay – neues UEFA-Monitoring-Verfahren zur Verbesserung der finanziellen Nachhaltigkeit von Fußballclubs

Dr. Christian Weber

Um an den europäischen Wettbewerben der Champions League, Europa League und der seit 2021 existierenden Europa Conference League teilnehmen zu dürfen, muss sich jeder für diese Wettbewerbe qualifizierte Fußballclub seit der Spielzeit 2014/2015 einem sog. Monitoring-Verfahren der UEFA unterziehen. Bislang trug dieses Monitoring-Verfahren den Namen „Financial Fairplay“. Die mit dem Financial Fairplay angestrebte Zielsetzung, eine finanzielle Ausgeglichenheit unter den Fußballclubs zu schaffen, konnte indes nicht erreicht werden, wodurch das Financial Fairplay in der öffentlichen Wahrnehmung zumeist als gescheitert galt. Nicht zuletzt die durch die COVID-19-Pandemie offenbarte finanzielle Instabilität einiger Fußballclubs bewegte die UEFA dazu, ihr Monitoring-Verfahren zu überarbeiten. Zum 1. Juni 2022 trat das neue Monitoring-Verfahren mit dem Namen „Financial Sustainability“ in Kraft. Ziel des Beitrags ist es, die drei Säulen des Financial-Sustainability-Konzepts der UEFA in Form der Solvenzanforderung, der Stabilitätsanforderung sowie der Kostenkontrollanforderung zu erläutern.

IAS 41 – Landwirtschaft (Agriculture)

Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch und Moritz Nonnast

Herr Prof. Kirsch und Herr Moritz Nonnast haben den Beitrag zu „IAS 41 Landwirtschaft (Agriculture)“ in dem von Baetge/Wollmert/Kirsch/Oser/Bischof herausgegebenen Kommentar „Rechnungslegung nach IFRS“ aktualisiert. In der Kommentierung zu IAS 41 werden sowohl die Grundlagen bei der bilanziellen Abbildung biologischer Vermögenswerte sowie der aus ihnen gewonnenen landwirtschaftlichen Erzeugnisse als auch Sonderfragestellungen, wie bspw. die Bilanzierung nachträglicher Ausgaben oder die Bilanzierung von Zuwendungen der öffentlichen Hand im Zusammenhang mit biologischen Vermögenswerten, beleuchtet. Der Beitrag wurde im Rahmen der 47. Ergänzungslieferung (Juni 2022) des Kommentars veröffentlicht.

LEHRE

Bachelorveranstaltung: Bilanzen II	11
Masterveranstaltung: Abschlussprüfung	12
Honorarprofessor am IRW	13
Lehrbeauftragte am IRW	14
Veränderungen am FB4	15
Lehre trifft Praxis	16
PhD Onboarding-Veranstaltung	18

Bachelorveranstaltung: Bilanzen II

Auch im Wintersemester 2022/2023 wurde die Veranstaltung „Bilanzen II“ angeboten, die ein echter Klassiker im Lehrprogramm des IRW ist. Zusammen mit der Vorlesung „Business Analysis“ bildet „Bilanzen II“ das Wahlpflichtmodul „Vertiefung Accounting“, das planmäßig im 5. Semester des Bachelorstudiengangs BWL angesiedelt ist.

Inhaltlich knüpft „Bilanzen II“ an die Vorlesung „Bilanzen I“ an. Während in „Bilanzen I“ der inhaltliche Schwerpunkt auf dem Jahresabschluss liegt, widmet sich die Veranstaltung „Bilanzen II“ der **Konzernrechnungslegung**. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, auf welche Weise ein Konzernverbund als wirtschaftliche Einheit wie ein einziges Unternehmen im Konzernabschluss abzubilden ist. Hierzu lernen die Studierenden unter anderem die verschiedenen konzernbilanziellen Einbeziehungsmethoden von Beteiligungsunternehmen kennen, wie etwa die Vollkonsolidierung oder die Equity-Methode. Des Weiteren werden die einschlägigen Konsolidierungsmaßnahmen, wie bspw. die Kapitalkonsolidierung oder die Zwischenergebniseliminierung, intensiv thematisiert. Ein besonderes Augenmerk liegt zudem auf der Bilanzierung eines Geschäfts- oder Firmenwerts sowohl nach HGB als auch nach IFRS.

In der **Vorlesung** werden die Lehrinhalte umfassend und strukturiert vorgestellt. Dabei liegt der Schwerpunkt auf einer theoretisch-konzeptionellen Perspektive. Die Studierenden sollen ein fundiertes Verständnis der behandelten Themenbereiche entwickeln und darüber hinaus auf eine differenzierte eigene kritische Betrachtung vorbereitet werden. Neben den theoretischen Inhalten aus der Vorlesung konnten die Teilnehmer der Bachelorveranstaltung „Bilanzen II“ im Rahmen eines **Gastvortrags** spannende Einblicke aus der Konzernrechnungslegungs-Praxis erhalten. **Herr Harald Vollmers**, Vice President Group Accounting der TAKKT Gruppe, referierte über Erfahrungen aus der Konzernrechnungslegungspraxis. Der inhaltliche Schwerpunkt des Gastvortrags lag dabei auf der Organisation der Konzernrechnungslegung, der bilanziellen Abbildung von Unternehmenserwerben im Rahmen

der Kaufpreisallokation sowie der Goodwill-Bilanzierung. Durch die Erfahrungsberichte wurde den Studierenden verdeutlicht, dass die in der Vorlesung behandelten Konzepte die bilanzierenden Unternehmen nicht selten vor Herausforderungen stellen. Außerdem nutzten die Studierenden den Gastvortrag dazu, dem Gastredner zahlreiche Fragen zu stellen.

Die Vorlesung wird durch eine **Übungsreihe** ergänzt. Im Rahmen der Übungen werden die Vorlesungsinhalte anwendungsorientiert aufbereitet und vertieft. Hierfür werden in einem ersten Schritt ausgewählte Einzelaspekte der Konzernrechnungslegung, wie etwa die Aufstellungspflicht von Konzernabschlüssen, die Währungsumrechnung sowie die verschiedenen Einbeziehungsmethoden und Konsolidierungsmaßnahmen, mithilfe von praxisnahen Übungsaufgaben vertieft. In einem zweiten Schritt wenden die Studierenden ihr erlangtes Wissen auf eine umfassende Fallstudie zur Konzernrechnungslegung an, deren Lösung im Rahmen der Übungen ausführlich besprochen wird. Die Übungsreihe wird schließlich durch das Lösen einer Musterklausur abgerundet.

Durch die Bereitstellung des vollständigen Vorlesungs- und Übungsskripts werden die Studierenden von der Mitschrift entlastet, um den Ausführungen der Lehrenden besser folgen zu können. Sämtliche Unterlagen zur Vorlesung und Übung werden den Studierenden über die **E-Learning Plattform** „Learnweb“ zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus bietet die Plattform die Möglichkeit, bestehende Fragen in dafür vorgesehenen und von den Betreuern moderierten Foren unter den Studierenden zu diskutieren.

Das vorlesungsbegleitende Buch „Konzernbilanzen“ sowie das „Übungsbuch Konzernbilanzen“ von dem Autorenteam Baetge/Kirsch/Thiele ermöglichen eine passgenaue Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung.



Masterveranstaltung: Abschlussprüfung

Das durchweg nachgefragte Wahlpflichtmodul Abschlussprüfung wurde auch im Wintersemester 2022/2023 wieder angeboten. Die Veranstaltung bildet eine Kernveranstaltung für Studierende, die sich für den Bereich der Wirtschaftsprüfung interessieren. Dabei werden gemeinsam mit den Studierenden Kenntnisse zur Abschlussprüfung entwickelt und vertieft.

Konzeptionelle Diskussion und praktische Anwendung

Zu Beginn der Veranstaltung wird nach einer kurzen Betrachtung der Organisation des Berufsstands zunächst die ökonomische Begründung für das Prüfungswesen behandelt. Aufbauend darauf bildet die detaillierte **Auseinandersetzung mit dem Prüfungsprozess** den Kern der Vorlesung. Dazu werden zuerst die Rahmenbedingungen des Prüfungsprozesses vorgestellt, indem auf das Ziel einer Abschlussprüfung, das Prüfungsrisiko und das Konzept der Wesentlichkeit eingegangen wird. Danach wird der gesamte Prüfungsablauf von Prüfungsauftrag über die Planung und Durchführung der Prüfung bis hin zur Mitteilung des Prüfungsurteils in Form des Bestätigungsvermerks und des Prüfungsberichts beleuchtet. Bei der Vorstellung der Prüfungsdurchführung wird ein besonderer Wert auf die Methoden zur Erlangung von Prüfungsnachweisen gelegt. Zudem wird auf die Herausforderungen, die sich im Zuge der COVID-19-Pandemie für die Abschlussprüfung ergeben haben, eingegangen. Aufgrund der aktuellen Diskussion um die Qualität der Abschlussprüfung bildet die Qualitätssicherung und -kontrolle der Abschlussprüfer einen weiteren thematischen Schwerpunkt.

Einblicke in die Praxis

Die in der Vorlesung vermittelten theoretischen und konzeptionellen Kenntnisse werden im Rahmen von Übungen und Gastvorträgen durch konkrete Fälle und Beispiele erweitert. Auch im Wintersemester 2022/2023 begleitete **Herr WP/StB Christian Simon**



von der PwC GmbH WPG mit seinem Team einen Workshop, bei dem die wesentlichen Inhalte der Jahresabschlussprüfung am Beispiel eines fiktiven Unternehmens besprochen wurden. Die Studierenden konnten hierbei anhand von zur Verfügung gestellten Unterlagen eigenständig Prüfungshandlungen durchführen und somit interessante Einblicke in den Arbeitsalltag eines Abschlussprüfers gewinnen.

Des Weiteren gab es im Wintersemester 2022/2023 einen Gastvortrag zum Thema „Audit 2.0 – Die Digitalisierung in der Abschlussprüfung“. Referent war **Herr WP/StB Holger Averbek**, der seit über 20 Jahren im Bereich Wirtschaftsprüfung und seit 2008 für die Curacon GmbH WPG in Münster tätig ist. Zunächst beleuchtete Herr Averbek die Gründe und Treiber der Digitalisierung, bevor er sowohl die Vorteile als auch die Herausforderungen des Digitalisierungstrends gegenüberstellte. Anschließend ging Herr Averbek auf die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Praxis in der Wirtschaftsprüfung ein. Dazu nutzte Herr Averbek zahlreiche Beispiele aus seiner täglichen Arbeit bei Curacon.

Zudem wurde die Vorlesung durch einen weiteren Gastvortrag zum Thema „Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten im Rahmen der Abschlussprüfung“ ergänzt. Zu dem Thema referierte **Herr WP/StB Hendrik Koch**, der seit 2002 bei der KPMG AG WPG tätig ist und dort einige Jahre im Bereich Forensic Services gearbeitet hat. Inzwischen leitet Herr Koch die KPMG-Niederlassung in Bielefeld. In seinem Vortrag stellte Herr Koch den Studierenden anschaulich vor, in welchen Formen Fälle von Fraud in der Abschlussprüfung auftreten und mit welchen Mitteln diese aufgedeckt werden können. Im Zuge dessen wurde auch der Unterschied zwischen forensischen Untersuchungen und regulären Abschlussprüfungen deutlich. Unterstrichen wurden die Inhalte durch interessante und unterhaltsame Fälle, auf die Herr Koch aufgrund seiner praktischen Erfahrung zurückgreifen konnte.



Honorarprofessor am IRW

WP/StB Prof. Dr. Klaus-Peter Naumann

Herr WP/StB Prof. Dr. Klaus-Peter Naumann hielt auch im Jahr 2022 seine überaus beliebten Vorlesungen **„Ausgewählte Kapitel der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung I und II“**. Als Honorarprofessor der WWU wählt Herr Prof. Naumann zu jedem Semester neue Vorlesungsschwerpunkte, um stets aktuelle und abwechslungsreiche Inhalte mit den Studierenden diskutieren zu können. Die Veranstaltung vertieft ausgewählte Aspekte, die durch Herrn Prof. Kirsch in der Veranstaltung „Handelsbilanzen“ und Herrn Dr. Weber im Modul „Abschlussprüfung“ vermittelt werden. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei immer auf aktuellen Themen und Fragestellungen der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung. In diesem Jahr wurden im Rahmen der Veranstaltung unter anderem die Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf die Rechnungslegung und deren Prüfung sowie die Entwicklungen in der Nachhaltigkeitsberichterstattung in den Fokus gestellt. Herr Prof. Naumann vermittelt den Studierenden praxisrelevante Sachverhalte und bereichert die Veranstaltung durch anschauliche Einblicke in seine Tätigkeit beim Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW). Die Veranstaltung zeichnet sich dadurch aus, dass kritische Fragestellungen von den Studierenden in Kleingruppen diskutiert werden.



Herr WP/StB Prof. Dr. Klaus-Peter Naumann studierte von 1978 bis 1983 Betriebswirtschaftslehre an der WWU, wo er auch 1988 mit der Dissertationsschrift „Die Bewertung von Rückstellungen in der Einzelbilanz nach Handels- und Ertragssteuerrecht“ zum Dr. rer. pol. promoviert wurde. Er ist seit 1989 beim IDW tätig. Seine Tätigkeit beim IDW unterbrach er lediglich von 1993 bis 1995 für eine zweijährige Prüfungstätigkeit bei der SCHITAG Schwäbische Treuhand-AG (heute EY GmbH WPG) in Stuttgart. Seit 2002 ist Herr Prof. Naumann Teil des geschäftsführenden Vorstands des IDW und fungiert dort als Vorstandssprecher.

Lehrbeauftragte am IRW

WP Dr. Tim Hoffmann

Im Sommersemester 2022 wurde Herr Prof. Kirsch erneut von Herrn WP Dr. Tim Hoffmann bei der Veranstaltung „**Spezialfragen der Rechnungslegung nach HGB und IFRS**“ unterstützt. Die Veranstaltung behandelt weiterführende Themen der handelsrechtlichen sowie internationalen Rechnungslegung. Im Rahmen der Vorlesung und der Übung werden den Studierenden Themen wie langfristige Fertigungsaufträge, Leasing, Finanzinstrumente und Rückstellungen praxisnah vermittelt.

Herr WP Dr. Tim Hoffmann studierte von 2003 bis 2008 Betriebswirtschaftslehre an der WWU mit dem Abschluss zum Diplomkaufmann. Anschließend promovierte er am IRW bei Herrn Prof. Kirsch in Kooperation mit der PwC GmbH WPG in Frankfurt mit seiner Arbeit zum Thema „Unternehmerische Nachhaltigkeitsberichterstattung – Eine Analyse des GRI G3.1-Berichtsrahmens“. Seit 2019 ist Herr Dr. Hoffmann Partner im Bereich Accounting und Reporting Advisory Services bei der Deloitte GmbH WPG in Düsseldorf.



Dr. Oliver Tinz

Herr Dr. Oliver Tinz ist seit dem Sommersemester 2020 Lehrbeauftragter des IRW für die Vorlesung „**Unternehmensbewertung**“. In der Veranstaltung werden den Studierenden die Grundlagen der verschiedenen Bewertungskonzeptionen vermittelt. Herr Dr. Tinz berichtet dabei anschaulich aus der Bewertungspraxis und verknüpft so die Theorie mit Beispielen und zahlreichen Hinweisen zur praktischen Umsetzung.

Herr Dr. Oliver Tinz studierte von 2001 bis 2003 Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hohenheim. Anschließend folgte ein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der WWU mit dem Abschluss zum Diplomkaufmann. Er promovierte im Anschluss am IRW bei Herrn Prof. Kirsch mit seiner Arbeit zum Thema „Die Abbildung von Wachstum in der Unternehmensbewertung – Eine theoretische und empirische Analyse der Möglichkeiten und Grenzen einer objektivierten und transparenten Abbildung von Wachstum nach IDW S 1“. Seit 2014 ist Herr Dr. Tinz bei der Volkswagen Financial Services AG für den Bereich Mergers & Acquisitions verantwortlich.



Veränderungen am FB4

Neue Professuren zum Thema „Radikaler Wandel“

Zum 1. August 2022 durfte die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät eine neue Professorin und einen neuen Professor begrüßen. Der neue **Lehrstuhl zur Transformation der Arbeitswelt** wird von Frau Prof. Dr. Julia Backmann besetzt. Herr Prof. Dr. Sebastian Hohenberg leitet den **Lehrstuhl für Digitale Transformation**. Die beiden neuen Lehrstühle gehören dem neu geschaffenen „Research Center for Responsible Economy in Times of Change“ an, das sich inhaltlich dem Thema „Wirtschaft in Zeiten des radikalen gesellschaftlich-technologischen Wandels“ widmet. Die Forschungsprojekte dieser beiden Lehrstühle werden sich insbesondere mit den Auswirkungen dieses Wandels auf Menschen, Arbeit, Organisationen und das Funktionieren der Gesellschaft beschäftigen.

Der neue Themenbereich soll mittelfristig auch in die Lehre des Fachbereichs integriert werden. Bereits im Wintersemester 2022/2023 wurden im Bachelor die Lehrveranstaltung „Managing Radical Change and Innovation“ und im Master die Lehrveranstaltung „Responsible Leadership in the Digital Age“ sowie das Seminar „Market-oriented Management in the Digital Age“ angeboten.



Umbau der Fachbereichsbibliothek

Bereits seit Juli 2021 läuft der Umbau der Fachbereichsbibliothek, der voraussichtlich im April 2023 beendet wird. Ab dem Sommersemester 2023 soll den Studierenden die moderne Bibliothek mit großzügigem Loungebereich sowie zahlreichen Gruppen- und Einzelarbeitsplätzen als sog. **FB4-Lernwelt** zur Verfügung stehen. Die Lernwelt wird mit ergonomischen Sitz-, Schreib- und Stehmöbeln sowie modernster Medien- und Vortragstechnik ausgestattet sein. Damit soll die FB4-Lernwelt zu einem Ort werden, an dem Informationen gesammelt, dauerhaft archiviert und umfassend zur Verfügung gestellt werden.



© Büro Burhoff und Burhoff

Umstrukturierung des BWL-Bachelors

Im Laufe des letzten Jahres wurde der BWL-Bachelorstudiengang neu strukturiert. Die Studierenden, die zu Beginn des Wintersemesters 2022/2023 ihr BWL-Bachelorstudium starten, haben durch eine Erhöhung der Leistungspunkte im Wahlbereich erstmals die Möglichkeit, **ihren Schwerpunkt noch individueller** zu gestalten. So können Studierende nach der Neustrukturierung statt 24 Leistungspunkte nun 36 Leistungspunkte und auf Wunsch sogar max. 48 Leistungspunkte in ihrem Wahlbereich belegen. Außerdem können die Studierenden sich Praktika für ihr Studium anrechnen lassen und im Rahmen des neuen freien Wahlpflichtbereichs Kurse aus den Allgemeinen Studien der WWU belegen. Schließlich werden neue Tracks mit zusätzlichen Zertifizierungen angeboten. Neben den „klassischen“ BWL-Bereichen Accounting, Finance, Management und Marketing sind Tracks in den Bereichen Corporate Transformation, Digitale Transformation, Entrepreneurship & Innovation, General Business, International Studies, Operation & Supply Chain Management, Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik entwickelt worden.

Lehre trifft Praxis

Bilanzanalyse

In der Veranstaltung „Bilanzanalyse“ erhielten die Masterstudierenden auch im Sommersemester 2022 erneut Einblicke in die vielfältigen praktischen Einsatzbereiche der in der Vorlesung gelehrteten Theorie. Welche hohe Bedeutung die Bilanzanalyse in der Restrukturierungsberatung hat, erfuhren die Studierenden von den Herren Peter Lammers, Dr. Marcel Faber und Daniel Enders von der **FTI-Andersch AG** in dem Gastvortrag zum Thema „**Anwendungsfelder der Bilanzanalyse in der Restrukturierungsberatung**“. Herr Dr. Marcel Faber – von 2015 bis 2019 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am IRW – und Herr Daniel Enders – Alumnus der institutseigenen Förderinitiative IRW X-Change – erhielten durch den Gastvortrag die Möglichkeit, an ihre Alma Mater zurückzukehren.



Nach einer kurzen Unternehmensvorstellung erläuterten die drei Vortragenden ihr Verständnis einer Bilanzanalyse als eine umfassende Analyse sämtlicher zur Verfügung stehender Informationen über die wirtschaftliche Lage eines Unternehmens und ordneten die Bilanzanalyse in die Konzeption einer Unternehmenssanierung ein. Anschließend wurden verschiedene Teilbereiche der Bilanzanalyse, wie bspw. die Analyse der Vermögens- und Kapitalstruktur sowie die Analyse der Ertragslage, eingehender thematisiert. Von den Studierenden wurde als besonders gelungen empfunden, dass die Referenten ihre Ausführungen mit ausführlichen Beispielen aus ihrem Arbeitsalltag im Bereich der Restrukturierungsberatung unterlegten. Es wurde deutlich, in welchem hohem Maße die Bilanzanalyse auf die individuellen Besonderheiten einer Branche und eines Unternehmens ausgerichtet werden muss, wodurch jede Bilanzanalyse in der Praxis einzigartig und herausfordernd ist. Im Nachgang an den Vortrag hatten die Studierenden die Möglichkeit, in lockerer Atmosphäre mit den drei Praktikern ins Gespräch zu kommen.

Spezialfragen der Rechnungslegung nach HGB und IFRS

Die Masterveranstaltung „Spezialfragen der Rechnungslegung nach HGB und IFRS“ wurde im Sommersemester 2022 erneut um einen digitalen Gastvortrag ergänzt. Dabei gaben Frau Viola Möller und Herr WP Karsten Paape von der **BDO AG WPG** spannende Einblicke in aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen des „**CSR-Reporting**“. Nach einer Einführung in das Thema der nicht-finanziellen Berichterstattung erläuterten die beiden Referenten anschaulich die sich aus der CSR-Directive ergebenden Anforderungen an berichterstattende Unternehmen. Herr Paape konnte dabei aus erster Hand von der Arbeit der EFRAG berichten, bei der er im Rahmen eines Secondment engagiert ist. Frau Möller gewährte unter anderem einen interessanten Ausblick auf die Prüfung der Nachhaltigkeitsberichterstattung und wies ausdrücklich auf den daraus resultierenden steigenden Bedarf an Nachwuchskräften in der Wirtschaftsprüfung hin.

Auch wenn die Referenten nicht persönlich vor Ort sein konnten, bot die digitale Q&A-Session im Anschluss an den Vortrag die Möglichkeit, sich über das Thema „CSR-Reporting“ mit den Referenten und den Kommilitonen auszutauschen.



Unternehmensbewertung

Im Rahmen der Masterveranstaltung „Unternehmensbewertung“ wurde im Sommersemester 2022 erstmals eine **Fallstudie** in Kooperation mit einem Praxispartner durchgeführt. Frau WP/StB Katharina Luig, Geschäftsführerin der **KL&P GmbH WPG**, leitete die Fallstudie gemeinsam mit Herrn Sebastian von Friedolsheim, Wissenschaftlicher Mitarbeiter am IRW in Kooperation mit der KL&P GmbH WPG. Frau Luig war während ihrer Studienzeit selbst als studentische Hilfskraft am IRW tätig.

Durch die Fallstudie lernten die Studierenden, einen konkreten Bewertungsfall mithilfe eines in der Praxis verwendeten Excel-



Modells zu lösen. So konnten die Studierenden ihr erlerntes Wissen aus der Vorlesung praktisch anwenden und dabei eine Planungsrechnung plausibilisieren und anpassen, die Kapitalkosten anhand von Kapitalmarktdaten bestimmen und schließlich den Unternehmenswert unter Nutzung des Excel-Modells ableiten.

Seminar Accounting I

Auch im Sommersemester 2022 wurde unser „Seminar zur Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung“ im Major Accounting angeboten. Der **Präsentationstag** fand dieses Mal bei sommerlichen Temperaturen in den Räumlichkeiten der **Curacon GmbH WPG** am Hafen in Münster statt. Zum Start des Seminartages stellte Herr WP/StB Holger Aeverbeck den Teilnehmern die bundesweit tätige Prüfungs- und Beratungsgesellschaft, die auf die Gesundheits- und Sozialwirtschaft, den öffentlichen Sektor und kirchliche Einrichtungen spezialisiert ist, kurz vor. Im Anschluss präsentierten die Studierenden in Kleingruppen ihre Seminarthemen. Jedem Vortrag folgte eine von Herrn Prof. Kirsch moderierte Diskussionsrunde. Es wurde wie üblich ein großer Wert auf eine angenehme und konstruktive Gesprächsatmosphäre gelegt. In der Mittagspause und nach der Veranstaltung hatten die Seminarteilnehmer darüber hinaus die Möglichkeit, mit Mitarbeitern von Curacon ins Gespräch zu kommen, um mehr über Curacon als Arbeitgeber zu erfahren.

Handelsbilanzen

Im Rahmen der Masterveranstaltung „Handelsbilanzen“ gastierte im Januar 2023 Herr WP/StB Prof. Dr. Bernd Stibi, Fachleiter

Rechnungslegung des **IDW**, für einen Gastvortrag zum Thema **„Folgebewertung von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens“** in Münster. Einleitend unterstrich Herr Prof. Stibi die Relevanz des Themas, indem er anschaulich einen Überblick über die aktuelle Situation an den Kapitalmärkten gab. Inhaltlich war der Gastvortrag in zwei Themenblöcke untergliedert. Im ersten Themenblock beleuchtete der Gastredner ausführlich die Folgebewertung von Wertpapieren des Anlagevermögens, wobei der Fokus auf der Folgebewertung von Aktien, verzinslichen Schuldtiteln sowie von Anteilen an Investmentvermögen lag. Im zweiten Themenblock erläuterte Herr Prof. Stibi die Folgebewertung von Beteiligungen nach IDW RS HFA 10. Die Studierenden folgten sichtlich interessiert den lebhaften Ausführungen des Gastredners, der neben den inhaltlichen Ausführungen auch spannende Einblicke in die Diskussionen aus dem Entstehungsprozess der relevanten IDW-Verlautbarungen gab.



PhD Onboarding-Veranstaltung

Im Mai 2022 fand im Festsaal der WWU erstmalig ein **Onboarding-Tag für die neuen Doktorandinnen und Doktoranden** der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät statt. Die Prodekanin für Forschung und Transfer, Frau Prof. Dr. Sonja Gensler, hatte den Onboarding-Tag initiiert, um neuen Doktoranden und insbesondere „Neu-Münsteranern“ den Einstieg in das Promotionsstudium zu erleichtern und um den Austausch zwischen den Doktoranden zu vertiefen. So stellte die Vorsitzende des Promotionsausschusses, Frau Prof. Dr. Nicole Branger, den Teilnehmern zunächst die Promotionsordnung der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät vor, nach der zur Promotion neben der Anfertigung einer wissenschaftlich beachtlichen schriftlichen Arbeit (Dissertation) und einer mündlichen Prüfung (Disputation) auch das Absolvieren eines Promotionsstudiums vorgesehen ist. Der Vorsitzende der Qualitätssicherungskommission des Promotionsstudiums, Herr Prof. Dr. Martin Artz, gab eine Einführung in das Promotionsstudium und das breit gefächerte Kursprogramm, aus dem die Doktoranden aus Kursen zum Erwerb von Fachkenntnissen und zur Vermittlung des zur Anfertigung der Dissertation erforderlichen methodischen „Rüstzeugs“ wählen können.

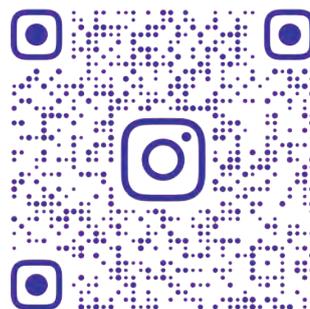
Die **Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses** ist der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät ein besonderes Anliegen. Daher waren sowohl die vielfältigen Förderungsmöglichkeiten für Nachwuchswissenschaftlicher durch den Fachbereich als auch die Anforderungen der Fakultät an Ethik und Integrität in der

Forschung Themenblöcke beim Onboarding-Tag. Die Fördermöglichkeiten werden durch den FB4-Nachwuchsförderfonds realisiert, der unter anderem Datenbanken, Teilnahmen an Fachkonferenzen und Veröffentlichungen (mit-)finanziert. Neben entsprechenden Ressourcen gehören auch wissenschaftliche Redlichkeit und Fairness zur Forschung *lege artis*. Zu diesem Zweck wurden die „Regeln guter wissenschaftlicher Praxis“ und andere von der Fakultät und der Universität eingerichtete Institutionen zur Wahrung wissenschaftlicher Integrität vorgestellt und für diese sensibilisiert.

Schwerpunkt des Onboarding-Tages waren indes nicht nur die organisatorischen Details des Promotionsprozesses an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, sondern vor allem **der Austausch und das Networking** zwischen den Doktoranden. So gab es beim Lunch und in den Pausen zahlreiche Gelegenheiten, Nachwuchsforscher anderer Institute kennenzulernen und sich über Forschungsinteressen und -schwerpunkte auszutauschen. Bei Kaffee und Snacks konnten die Doktoranden untereinander angeregt die eigenen Ideen und mögliche gemeinsame Projekte diskutieren. So endete der Onboarding-Tag mit vielen neuen Kontakten, fachlichen Impulsen und einem Eindruck von den vielfältigen Forschungsgebieten an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Eine Neuauflage des Onboarding-Tages im Jahr 2023 wurde angesichts des Erfolgs der Premiere bereits angekündigt.

Instagram

Mehr zum Thema Lehre finden Sie auch auf unserem Instagram-Kanal!



IRW_MUENSTER



DIALOG

Gremienarbeit	20
34. Münsterisches Tagesgespräch	21
Abendvortrag des MGK	23
Ausblick kommendes Tagesgespräch des MGK	24
Studierendenförderung des MGK	25
Deloitte-Stipendium	27
IRW X-Change	28
Schmalenbach-Tagung & Deutscher Betriebswirtschaftler-Tag	31
PwC-Doktorandenseminar	32

Gremienarbeit

Arbeitskreis Externe und Interne Überwachung der Unternehmung

Im vergangenen Kalenderjahr 2022 wirkte Herr Prof. Kirsch in verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen mit. Bereits seit 2009 ist Herr Prof. Kirsch **Mitglied des Arbeitskreises „Externe und Interne Überwachung der Unternehmung“** (AKEIÜ) der Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e. V. Der AKEIÜ verfolgt das Ziel, die Interaktion und Kombination der verschiedenen Corporate Governance-Elemente zu diskutieren und diese z. B. durch die Formulierung von Best Practices mitzugestalten. Hierbei wird auch die Entwicklung des regulatorischen Rahmens aktiv begleitet.

Im Kalenderjahr 2022 veröffentlichte der AKEIÜ den Beitrag **„Empfehlungen zur Verhinderung und Aufdeckung von Top Management Fraud aus der Sicht des Aufsichtsrats“**, der im August 2022 in der Zeitschrift „Der Betrieb“ publiziert wurde. Ziel des Aufsatzes ist es, den Mitgliedern von Aufsichtsräten Handlungsempfehlungen zu geben, um durch den Vorstand angeordnete und durchgeführte Betrugshandlungen aufdecken und verhindern zu können. Einen Überblick über die wesentlichen Inhalte des Aufsatzes finden Sie im Rahmen der Vorstellung ausgewählter Veröffentlichung auf Seite 9. Aktuell beschäftigt sich der Arbeitskreis mit dem Einfluss der Nachhaltigkeitsdiskussion auf die Arbeit von Vorstand und Aufsichtsrat (Sustainable Corporate Governance) und den Auswirkungen von Ansätzen des agilen Managements auf die Governance von Unternehmen.

Hochschulrat

Als eines der acht Mitglieder im Hochschulrat der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ist Herr Prof. Kirsch zudem mit der Aufgabe betraut, **das Rektorat kritisch und konstruktiv zu begleiten**. Der Hochschulrat sucht darüber hinaus den Gedankenaustausch und die Kooperation mit anderen Gremien der Universität, wie bspw. dem Akademischen Senat, und bemüht sich aktiv um das regelmäßige Gespräch mit den Vertretern der Studierenden und der Mitarbeitervertretungen.

Der Hochschulrat tagt laut seiner Geschäftsordnung mindestens vier Mal pro Jahr. An den vertraulichen Sitzungen nehmen sowohl das Rektorat als auch die Gleichstellungsbeauftragte der WWU teil. Zu den wiederkehrenden Themen im Hochschulrat gehören unter anderem Fragen zum Haushalts- und Wirtschaftsplan, zur Qualitätsentwicklung und -sicherung, zur strategischen Positionierung, zur Internationalisierung sowie zur Exzellenzstrategie der Universität.

Die Mitglieder des Hochschulrats werden für eine Amtszeit von fünf Jahren bestellt. Da die Amtszeit des gegenwärtigen Hochschulrats im Mai 2023 planmäßig endet, hat der Senat der WWU am 7. Dezember 2022 über die **künftige Besetzung des Hochschulrats** abgestimmt. In diesem Zuge wurde Herr Prof. Kirsch neben Herrn Jürgen Kaube (FAZ Herausgeber), Herrn Prof. Dr. Janbernd Oebbecke (derzeit stellvertretender Vorsitzender; Professor (em.) für Öffentliches Recht und Verwaltungslehre an der WWU), Frau Prof. Dr. Heidrun Thaiss (ehemalige Leiterin der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung), Frau Dr. Elke Topp (derzeit Vorsitzende; Direktorin beim Landesrechnungshof Rheinland-Pfalz) und Frau Prof. Dr. Martina Wagner-Egelhaaf (Professorin für Neuere deutsche Literaturgeschichte am Germanistischen Institut der WWU) für eine weitere Amtszeit in das Gremium berufen. Die zum Mai 2023 aus dem Hochschulrat ausscheidenden Mitglieder Frau Annette Kurschus (Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen und Vorsitzende des Rats der Evangelischen Kirche in Deutschland) und Herr Prof. Dr. Alexander Kurz (Mitglied des Vorstands der Fraunhofer-Gesellschaft) werden durch Frau Prof. Dr. Cornelia Denz (Präsidentin der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt Braunschweig) und Herrn Matthias Löb (ehemaliger Direktor des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe) ersetzt.

Aufgrund seiner Expertise in dem Bereich des Finanz- und Rechnungswesens ist Herr Prof. Kirsch **Sprecher der Finanzdelegation** des Hochschulrats. Zu den Aufgaben der Finanzdelegation gehört vor allem, dem Rektorat in Angelegenheiten rund um den Jahresabschluss, den Wirtschaftsplan und die mittelfristige Finanzplanung als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen.

34. Münsterisches Tagesgespräch

„Unternehmensbewertung heute und morgen – Aktuelle Herausforderungen und Perspektiven“

Der Münsteraner Gesprächskreis Rechnungslegung und Prüfung e. V. (MGK) lud am 22. Juni 2022 zum **34. Münsterischen Tagesgespräch** in das Mövenpick Hotel in Münster ein. Nachdem das Tagesgespräch zwei Jahre pandemiebedingt verschoben werden musste, freuten sich sowohl die Teilnehmer als auch die Veranstalter umso mehr darauf, sich in Präsenz wieder über aktuelle Themen austauschen und diskutieren zu können. Die diesjährige Tagung stand unter dem Thema „Unternehmensbewertung heute und morgen – Aktuelle Herausforderungen und Perspektiven“ und wurde von Herrn Prof. Baetge und Herrn Prof. Kirsch veranstaltet.



Besuch des Kunstmuseums Pablo Picasso

Am Vortag trafen sich bereits einige der insgesamt fast 100 Teilnehmer zum **traditionellen Begrüßungsabend** in dem Münsteraner Kunstmuseum Pablo Picasso. Gemeinsam wurden sie durch die Ausstellungen „Andy Warhol“ und „Kunst nach Kunst – Picassos Variationen nach Alten Meistern“ geführt. In den Ausstellungen wurden insgesamt 77 „Prints“ des berühmten amerikanischen Pop Art-Künstlers aus den Jahren 1954 bis 1987 präsentiert, welche mit Spätwerken von Pablo Picasso thematisch verknüpft wurden. Da es sich bei den Werken von Andy Warhol um eine Privatsammlung handelte, hatten die Anwesenden die einmalige Gelegenheit, erstmals öffentlich ausgestellte Werke zu sehen.

Bei dem anschließenden Abendessen im Alten Gasthaus Leve konnten sich die Teilnehmer über die Impressionen aus der Ausstellung austauschen und sich in gemütlicher Atmosphäre auf das 34. Münsterische Tagesgespräch am folgenden Tag einstimmen.

Vorträge zu unterschiedlichen Bewertungssituationen und lebhaft Diskussionen

Herr Prof. Kirsch begrüßte die Teilnehmer des Tagesgesprächs und eröffnete das 34. Münsterische Tagesgespräch. **Fünf Fachreferenten** aus der Praxis berichteten in diesem Jahr über unterschiedliche Bereiche und Entwicklungen der Unternehmensbewertung und stellten sich in zwei Diskussionsrunden den kritischen Fragen der Zuhörer.

Als erster Referent berichtete **Herr WP/StB Prof. Dr. Martin Jonas**, Partner und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Grant Thornton AG WPG, Honorarprofessor an der Universität zu Köln und Mitglied des Fachausschusses für Unternehmensbewertung und Betriebswirtschaft des IDW (FAUB), über die „Fortentwicklung des IDW S 1“. In seinem Vortrag fokussierte er sich auf die Herausforderung, den Wert von Synergiepotenzialen, die grundsätzlich als subjektive Werte zu verstehen sind, objektiviert zu ermitteln. Anhand diverser Beispiele zeigte Herr Prof. Jonas, wie eine solche Objektivierung künftig im IDW S 1 adressiert werden soll. Als besonders bedeutende Aufgabe für den Unternehmensbewerter sieht er hierbei die Analyse und das Verständnis nicht nur des Bewertungsobjekts, sondern auch seiner Situation im Wettbewerbsumfeld und seiner strategischen Optionen. Während sich an der Bewertung mittels Zukunftserfolgswertverfahren grundsätzlich nichts ändern wird, sind künftig neben den Synergiepotentialen selbst auch die Kosten der Synergieerzielung sowie die Nachhaltigkeit der Synergien zu berücksichtigen. Herr Prof. Jonas stellte damit sehr überzeugend durchaus innovative Ideen zur Fortentwicklung des IDW S 1 vor.

Im Anschluss sprach **Herr Dr. Michael Siefke**, Managing Director bei Bain Capital, wo er unter anderem das Europageschäft mitverantwortet, über die „Unternehmensbewertung bei einem Private



Equity Investor“. Nach einem kurzen Überblick zu der Branche und dem typischen Ablauf eines Unternehmenskaufs fokussierte er seinen Vortrag auf die Bewertung eines Zielunternehmens durch einen Private Equity Investor. So wird eine Investmententscheidung auf Basis eines Vergleichs des erwarteten Eigenkapitalwerts zum angestrebten Exit-Zeitpunkt mit dem eingesetzten Eigenkapital zu Beginn getroffen. Zentrale Aspekte sind hierbei ein detaillierter Business Plan sowie die Verwendung verschiedener Exit-Multiples. Im Gegensatz zu den zuvor thematisierten Bewertungen nach IDW S 1 mittels Zukunftserfolgswertverfahren betonte Herr Dr. Siefke, dass für Private Equity Investoren das Multiplikatorverfahren der dominierende Bewertungsansatz ist.

Um weitere Aspekte der Unternehmensbewertung aufzugreifen, referierte **Frau WP/StB Susann Ihlau**, Partnerin bei der Mazars GmbH & Co. KG WPG und ebenfalls Mitglied des FAUB, über die Praxis der „Bewertung von KMU“. Hierfür spezifizierte Frau Ihlau zunächst die besonderen Bewertungsaspekte bei KMU. So gestaltet sich die Abgrenzung des Bewertungsobjekts regelmäßig schwierig, die Informationsquellen sind oft unzureichend, die übertragbare Ertragskraft ist eingeschränkt und die Finanzierungsmöglichkeiten sind begrenzt. Anhand verschiedener Beispiele zeigte sie, wie diesen Herausforderungen in der Praxis begegnet werden kann.

In der folgenden **Diskussionsrunde** wurden die Vorträge der Referenten aufgegriffen und kritisch beleuchtet. So diskutierte das Plenum vor allem die Bestrebung des FAUB an der Bewertung mittels Zukunftserfolgswertverfahren festzuhalten, wo doch die Vertreter aus dem Private Equity- sowie aus dem M&A-Bereich von einer Dominanz des Multiplikatorverfahrens berichteten. Auch beim anschließenden gemeinsamen Mittagessen wurden die Diskussionen fortgeführt. Am reichhaltigen Buffet bestand neben der Fachsimpelei auch die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen und alte Bekanntschaften wieder aufleben zu lassen.

Nachdem sich die Teilnehmer gestärkt hatten, eröffnete **Herr WP/StB/RA Wolf Achim Tönnies**, der über 20 Jahre als geschäftsführender Partner der HLB Schumacher GmbH WPG tätig war, die

zweite Hälfte des Tagesgesprächs. Seinen Vortrag über die „Bewertung von Start-up-Unternehmen“ begann er mit einem Überblick über die Start-up-Szene, ehe er auf die Herausforderungen bei der Bewertung von Start-ups einging. Problematisch ist vor allem, dass historische Daten in der Regel nicht verfügbar sind, Business-Pläne oft auf optimistischen Annahmen beruhen und der Unternehmenswert hauptsächlich durch Humankapital und immaterielle Werte begründet wird. Als möglichen Lösungsweg stellte Herr Tönnies anhand eines Beispiels die Venture-Capital-Methode vor und thematisierte deren Vor- sowie Nachteile. Darauf aufbauend erläuterte er weitere Methoden, die zur Bewertung herangezogen werden können und verdeutlichte dabei, dass es keinen idealtypischen Ansatz zur Bewertung eines Start-up-Unternehmens gibt.

Als letzter Referent des Tages berichtete **Herr RA Bernd Kuckenburg**, vereidigter Buchprüfer und Fachanwalt für Familien- und Steuerrecht sowie Mitherausgeber der Fachzeitschrift Familie und Recht (FuR), über die „familienrechtliche Unternehmensbewertung“. Nachdem die Teilnehmer mit einigen Rechtsdefinitionen abgeholt wurden, erläuterte er die durch das Urteil BGH (FamRZ 2011, 622 und 1367) begründete modifizierte Ertragswertmethode. Herr Kuckenburg verdeutlichte hierbei, dass bei Anwendung dieser Methode ein Verstoß gegen das Stichtagsprinzip vorliegt.

In einer **abschließenden Diskussionsrunde** hatten die Teilnehmer erneut die Möglichkeit, Fragen an die Referenten zu adressieren, ehe Herr Prof. Kirsch zum Abschluss des Tagesgesprächs im Schlusswort zufrieden auf den Tagesverlauf zurückblickte. Er bedankte sich herzlich bei den Referenten, den Teilnehmern sowie den Organisatoren der Tagung.

Bei einem anschließenden **Get-Together** im Foyer bestand für die Teilnehmer der Tagung die Möglichkeit, in lockerer Atmosphäre das Tagesgespräch Revue passieren zu lassen. Es wurde deutlich, dass die Unternehmensbewertung viele verschiedene Facetten hat und das Tagesgespräch ein geeigneter Rahmen ist, um den Gedankenaustausch zwischen Theorie und Praxis zu fördern.



Abendvortrag des MGK

Auch im Wintersemester 2022/2023 veranstaltete der Münsteraner Gesprächskreis Rechnungslegung und Prüfung e. V. den jährlich stattfindenden Abendvortrag, dieses Mal zu dem Thema „**Die neuen IDW Prüfungsstandards für weniger komplexe Einheiten – Hintergrund, Inhalt und Anwendungsfragen**“. Als Referenten waren mit **Herrn WP Dr. Torsten Moser** und **Herrn WP Gregor Teipel** zwei ausgesprochene Experten für die neu entwickelten IDW PS KMU zu Gast. Herr Dr. Moser promovierte an der Schumpeter School of Business and Economics (Bergische Universität Wuppertal) und ist heute Mitglied des geschäftsführenden Vorstands des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. Herr Teipel ist neben seiner Tätigkeit als Partner bei HLB Dr. Stückmann und Partner mbB unter anderem Mitglied im IDW Hauptfachausschuss und IDW Fachausschuss für Informationstechnologie. Auf vermehrten Wunsch hin wurde der Abendvortrag in diesem Jahr erstmals als **hybride Veranstaltung** angeboten. So konnten die zahlreichen Gäste – darunter auch viele Studierende – den hochinteressanten Vortrag sowohl im Hörsaal H2 als auch im Livestream verfolgen.

Nach einer kurzen Begrüßung und Vorstellung durch Herrn Prof. Kirsch erläuterte Herr Dr. Moser zu Beginn des Vortrags zunächst den **Hintergrund der Einführung der neuen IDW Prüfungsstandards für weniger komplexe Einheiten**. Er betonte dabei die Notwendigkeit gesonderter Standards für weniger komplexe Einheiten, die aus einer steigenden Komplexität, Dokumentation und einem wachsenden Detaillierungsgrad verbunden mit einer sinkenden Skalierbarkeit in den ISA resultiert.

Anschließend schilderte Herr Teipel, wie die IDW PS KMU erarbeitet wurden, durch die die Full-GoA mit über 3.000 Textziffern



auf ca. 600 Textziffern reduziert und somit **mittelstandsgerechte Vereinfachungen** implementiert werden konnten. Der Aufbau der neuen Prüfungsstandards ist dabei an das Meilensteinkonzept des IDW angelehnt. Im weiteren Verlauf thematisierten die Referenten die Anwendungsvoraussetzungen und die Typisierungsmerkmale der neuen Prüfungsstandards. Im Plenum wurde insbesondere die Auslegung der absoluten Ausschlussgründe, wie z. B. das Bestehen komplexer Sachverhalte im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der Einheit, kritisch diskutiert.

Abschließend stellte Herr Dr. Moser neben den wesentlichen Unterschieden der IDW PS KMU zu den bislang angewendeten Standards auch die praktischen Implikationen der neuen Prüfungsstandards heraus. So resultiert aus der Reduktion der Komplexität, der Vermeidung von Redundanzen und der Zusammenfassung gleichartiger Anforderungen ein **veränderter prozessualer Aufbau der Prüfung von weniger komplexen Einheiten**. Die Referenten betonten dabei, dass es weiterhin möglich sei, auch bei Anwendung der IDW PS KMU ein Prüfungsurteil mit hinreichender Sicherheit abzugeben. Aus Transparenzgründen ist im Prüfungsurteil auf die Anwendung der gesonderten Standards zu verweisen.

Während des Vortrags und in der anschließenden Diskussionsrunde hatten auch die im Livestream zugeschalteten Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Fragen zu stellen. Nach einer kritischen und konstruktiven Diskussion dankte Herr Prof. Kirsch den beiden Referenten für den hochaktuellen, interessanten Vortrag und die Offenheit in der Diskussion. Beim anschließenden **Sektempfang** fand der gelungene Abend mit vielen interessanten Gesprächen einen geselligen Ausklang.

Ausblick kommendes Tagesgespräch des MGK



Weitere Informationen zur Veranstaltung und den Themen der Referenten finden Sie auf folgender Webseite:

www.wiwi.uni-muenster.de/mgk/35-muensterisches-tagesgesprach



Studierendenförderung des MGK

MGK Award



Der Münsteraner Gesprächskreis Rechnungslegung und Prüfung e. V. hat das fünfte Jahr in Folge den MGK Award verliehen. Mit dem Award werden **herausragende Leistungen im Rahmen wissenschaftlicher Abschlussarbeiten** am IRW geehrt. Die besten Abschlussarbeiten, die mit „sehr gut“ bewertet worden sind, werden einmal pro Studienjahr mit einem Preisgeld in Höhe von

500 Euro prämiert. In diesem Jahr wurde eine Masterarbeit mit dem MGK Award ausgezeichnet.

Den MGK Master Award hat **Frau Isabelle-Louise Lewe** für ihre Masterarbeit mit dem Titel „**Die Folgebewertung des Geschäfts- oder Firmenwerts nach IFRS vor dem Hintergrund aktueller Diskussionen**“ erhalten. Ausgangspunkt ihrer Arbeit ist das vom IASB im März 2020 veröffentlichte Diskussionspapier „Business Combinations – Disclosures, Goodwill and Impairment“. In dem

Diskussionspapier erörtert der IASB unter anderem mögliche Vereinfachungen der aktuellen Vorschriften zur Folgebewertung des Goodwill. Ein wesentlicher Diskussionspunkt ist hierbei der Vorschlag, die Folgebewertung mittels des Impairment-Only-Approach nach IAS 36 durch eine planmäßige Abschreibung zu ersetzen. Frau Lewe nahm dies zum Anlass, mögliche Änderungen der aktuellen Regelungen zur Folgebewertung des Goodwill vor dem Hintergrund des Ziels der Rechnungslegung nach IFRS zu analysieren. Die Verfasserin kommt zu dem Ergebnis, dass eine Änderung der aktuellen Regelungen zur Folgebewertung des Goodwill nach IFRS erforderlich sei, da durch den Impairment-Only-Approach die Entscheidungsnützlichkeit der im IFRS-Abschluss vermittelten Informationen über die Wertentwicklung des Goodwill beeinträchtigt würde. Dementgegen vermittele eine planmäßige Abschreibung des Goodwill in Verbindung mit einem anlassbezogenen Wertminderungstest den Abschlussadressaten entscheidungsnützliche Informationen über die Wertentwicklung des Goodwill im Abschluss des berichterstattenden Unternehmens. Daher empfiehlt Frau Lewe in ihrer Arbeit, die planmäßige Abschreibung des Goodwill wieder einzuführen und diese um einen anlassbezogenen Wertminderungstest zu ergänzen.

MGK-Stipendium

Mit dem MGK-Stipendium werden Studierende der Wirtschaftswissenschaften mit dem Schwerpunkt im Bereich der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung gefördert, die sich durch **überdurchschnittliche Studienleistungen sowie außeruniversitäres und soziales Engagement** auszeichnen. Das Stipendium umfasst neben einer monatlichen finanziellen Unterstützung in Höhe von 300 Euro ebenfalls eine ideelle Förderungskomponente, die dem MGK ein besonderes Anliegen ist.



In diesem Jahr waren die Stipendiaten eingeladen, sowohl am 34. Münsterischen Tagesgespräch (Seite 21) als auch an dem Abendvortrag des Münsteraner Gesprächskreises im Wintersemester 2022/2023 (Seite 23) teilzunehmen. Darüber hinaus waren die Teilnahme an der Schmalenbach-Tagung im März 2022 sowie am 76. Deutschen Betriebswirtschaftler-Tag der Schmalenbach-Gesellschaft (Seite 31) Teil des ideellen Förderprogramms.

Auch der persönliche Austausch mit dem IRW soll nicht zu kurz kommen. Dafür sorgen die mindestens einmal pro Semester geplanten **Mentorentreffen**. Im Rahmen der im Juni 2022 im Restaurant Moro 112 und im Januar 2023 in der traditionellen Altbierküche von Pinkus Müller stattgefundenen Abendessen konnten sich die Stipendiaten bei leckeren Gerichten und dem einen oder anderen Kaltgetränk mit ihren Mentoren sowie ihren Co-Stipendiaten sowohl zu beruflichen als auch zu persönlichen Themen austauschen.

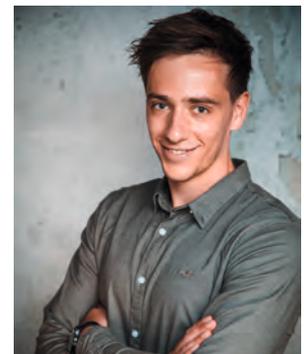
Das Stipendium wurde im Wintersemester 2022/2023 an die Herren Robin Schley und Jonas Wilpsbäumer neu vergeben. Die Stipendien der im Wintersemester 2021/2022 aufgenommenen Stipendiaten Herr Fionn Blühdorn und Herr Finn Riepenhu-

sen wurden um zwei weitere Semester verlängert. Nachdem die maximale Förderdauer von vier Semestern erreicht war, endete mit dem Sommersemester 2022 das Förderprogramm für Frau Ann Kristin Borchert und Herrn Till Mathys.



Accounting ist für mich die elementare Grundlage für wirtschaftliches Handeln und erfordert ein hohes Verständnis vom betrachteten Unternehmen.

— **Jonas Wilpsbäumer**, Masterstudent der BWL



Accounting ist für mich die Sprache der Kaufleute.

— **Robin Schley**, Masterstudent der BWL



Deloitte-Stipendium

Das IRW zählt zu den deutschlandweit 34 privilegierten Instituten bzw. Lehrstühlen, die jedes Jahr in Kooperation mit der Deloitte-Stiftung Stipendien an Studierende vergeben, welche sich durch ihr gesellschaftliches Engagement und weit überdurchschnittliche Studienleistungen verdient gemacht haben. Die **Studienstipendien** werden an Studierende der Wirtschaftswissenschaften und MINT-Fächer vergeben. In 2022 wurden aus Münster Herr Henning Mühlsteff sowie Herr Jan Luszkat neu in das Programm aufgenommen. Das Stipendium von Herrn Leon Vincent Neef wurde um ein Jahr verlängert.

Die Deloitte-Stiftung engagiert sich unter dem Leitmotiv „Perspektiven für morgen“ für Bildung und Wissenschaft. Ziel der verschiedenen Projekte ist es, die Aus- und Weiterbildung junger Menschen zu fördern und einen Beitrag zur nachhaltigen Ausrichtung des Bildungssystems sowie zum Wissens- und Innovations-transfer von Hochschulen in die Wirtschaft zu leisten.

Während der Förderungszeit von maximal zwei Jahren werden die Stipendiaten **sowohl finanziell als auch ideell gefördert**. Ein wichtiger Bestandteil der ideellen Förderung ist der Stipendientag, der regulär jährlich in der Düsseldorfer Niederlassung der Deloitte GmbH WPG stattfindet. Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurde

der Stipendientag 2022 – wie bereits in den beiden Vorjahren – digital durchgeführt. Inhaltlicher Aufschlag des Stipendientages 2022 war ein Impulsvortrag von Herrn Prof. Dr. Bernhard Lorentz, Managing Partner bei Deloitte, zum Thema Environmental Social Governance (ESG). Anschließend erhielten die Stipendiaten in konstruktiver Atmosphäre die Möglichkeit, sowohl an einem „Design Thinking“-Workshop als auch an einem Workshop zum Thema „Visualizing & Digital Tools“ teilzunehmen. Beide Workshops wurden durch Mitarbeiter von Deloitte moderiert und begleitet. Nach den Workshops konnten die Teilnehmer mit jungen Berufseinsteigern bei Deloitte sowie mit ihren Mentoren in den Austausch treten.

Als **persönlicher Ansprechpartner** steht den Münsteraner Stipendiaten **Herr WP Dr. Benedikt Brüggemann**, Partner bei Deloitte in der Niederlassung Düsseldorf, zur Verfügung, der diese Funktion von Herrn WP/StB Norbert Graetz übernommen hat. Herr Dr. Brüggemann ist selbst Alumnus der WWU und durch seine Promotion im Jahr 2007 bei Herrn Prof. Baetge eng mit dem IRW verbunden. Seit 2013 ist Herr Dr. Brüggemann bei Deloitte tätig, wo er als Audit Sector Leader des Bereichs „Power, Utilities & Renewables“ von Deloitte Deutschland auf die Prüfung von IFRS-Konzernabschlüssen spezialisiert ist.



Accounting ist für mich die Sprache eines Unternehmens und das Grundgerüst für wirtschaftliches Handeln.

— **Jan Luszkat**, Bachelorstudent der BWL



Accounting ist für mich ein richtungsweisender Blick in die Vergangenheit.

— **Henning Mühlsteff**, Bachelorstudent der BWL

IRW X-Change

IRW X-Change ist die **Förderinitiative** des Instituts für Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung und richtet sich an Studierende mit fachlicher Begeisterung für Fragen der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung sowie kritischer Diskussionsfreude. Das Ziel der Förderinitiative ist es, den Teilnehmern die Möglichkeit zu spannenden fachlichen Diskussionen in ungezwungener Atmosphäre zu bieten und dadurch ihre Fähigkeiten zum analytischen und kritischen Denken gezielt zu fördern.

Die Förderinitiative startete im vergangenen Sommersemester bereits in das 22. Semester. Sie ist damit fester Bestandteil des IRW und genießt bei den Studierenden einen **hohen Bekanntheitsgrad**. Die Teilnehmer von IRW X-Change schätzen die Vorteile der Mitgliedschaft, wie bspw. die fachlichen Einblicke, den persönlichen Kontakt zum IRW sowie die ideelle Förderung, die sie durch die während des Semesters stattfindenden Veranstaltungen erhalten. Im Rahmen dieser Veranstaltungen können die Teilnehmer fachliche Diskussionen mit Vertretern aus der Praxis führen und die Möglichkeit zum Austausch nutzen.

Bestandteil der Förderung ist auch die **persönliche Betreuung** der IRW X-Change-Teilnehmer. Bei der Aufnahme in die Förderinitiative wird den Studierenden ein Wissenschaftlicher Mitarbeiter des IRW als Mentor zur Seite gestellt. Der Mentor unterstützt die Teilnehmer bei Fragestellungen im Hinblick auf Studienverlauf oder Karriereplanung und steht mithin als Ansprechpartner für die Studierenden zur Verfügung.

Durch die enge **Anbindung** von IRW X-Change an den **Münsteraner Gesprächskreis für Rechnungslegung**



und Wirtschaftsprüfung e. V. werden die Teilnehmer zudem in dessen umfangreiches Netzwerk, bestehend aus etwa 650 Mitgliedern, eingeführt. So nehmen die Teilnehmer der Förderinitiative unter anderem an den Abendvorträgen und an den Tagesgesprächen des Münsteraner Gesprächskreises teil.

Derzeit werden **30 engagierte Bachelor- und Masterstudierende** aus unterschiedlichen Semestern durch IRW X-Change gefördert. Die Studierenden konnten sich auch im zurückliegenden Förderjahr über ein spannendes und abwechslungsreiches Programm, wie bspw. die Exkursionen zum Start-up Center „REACH“ sowie zur Restrukturierungsberatung FTI-Andersch AG, freuen.

Weitere Informationen:



Teilnahme an IRW X-Change

Alle Studierenden, die Interesse an der Teilnahme an unserer Förderinitiative IRW X-Change haben, laden wir herzlich ein, sich für das IRW X-Change-Programm zu bewerben. Neue Teilnehmer werden zu Beginn eines jeden Semesters aufgenommen.

Wir freuen uns jederzeit über aussagekräftige Bewerbungen. Bitte nutzen Sie dazu folgendes Bewerbungsformular im Internet: www.wiwi.uni-muenster.de/irw/x-change/bewerbung

Bewerbungsschluss für das Sommersemester 2023 ist **Dienstag, der 4. April 2023.**

Sommersemester 2022

Semesterauftakt mit Herrn Dr. Andreas Jerschensky

Im Rahmen des IRW X-Change-Semesterauftakts, der seit dem Ausbruch von COVID-19 erstmalig wieder in Präsenz stattfinden konnte, war **Herr Dr. Andreas Jerschensky** zu Gast an seiner Alma Mater. Herr Dr. Jerschensky war von 1994 bis 1998 Assistent von Herrn Prof. Baetge und der erste Wirtschaftsinformatiker, der am IRW promoviert wurde. Seitdem hatte er zahlreiche spannende Positionen inne, von denen er den Studierenden berichtete. So arbeitete Herr Dr. Jerschensky bei Arthur Andersen und anschließend über 15 Jahre im Bereich Corporate Finance/M&A bei verschiedenen Unternehmen, unter anderem der ALTANA AG. Durch seine Aufgaben bei der ALTANA AG, bei der Herr Dr. Jerschensky unter anderem den Bereich Corporate Venturing verantwortete, wuchs sein Interesse für Start-ups und junge Technologieunternehmen. Eines der Unternehmen, in das die ALTANA AG im Rahmen des Corporate Venturing investiert hat, war das von dem „Serial Entrepreneur“ Benny Landa gegründete Unternehmen Landa Digital Printing mit Sitz in Israel, bei dem Herr Dr. Jerschensky mehrere Jahre als CFO tätig war. Seit 2020 ist Herr Dr. Jerschensky wieder in Deutschland und im Management der Landa Group tätig. Neben interessanten Einblicken in die Welt des Digitaldrucks konnte Herr Dr. Jerschensky vor allem auch interessante Details über sein Leben und die Arbeit in Israel berichten. Aufgrund seiner positiven Erfahrungen in Israel riet Herr Dr. Jerschensky den Mitgliedern der Förderinitiative dazu, Chancen zu ergreifen und vor allem Zeit im Ausland zu verbringen.

Im Anschluss an den Vortrag hatten die Studierenden die Möglichkeit, sich bei Getränken und Speisen untereinander auszutauschen und den Abend gemeinsam in geselliger Atmosphäre ausklingen zu lassen.

Exkursion zum REACH und anschließender Semesterausklang

Nachdem die traditionelle IRW X-Change-Exkursion in den vergangenen Semestern pandemiebedingt ausfallen musste, besuchten die Mitglieder der Förderinitiative IRW X-Change am 1. Juli 2022 das **REACH – EUREGIO Start-up Center** (kurz: REACH) in Münster. Das REACH ist das vom Land NRW seit 2019 geförderte Hochschul-Start-up Center in Münster und somit die erste Anlaufstelle für alle Gründungsinteressierten. Das REACH bietet den Start-ups wertvolle Unterstützung unter anderem in Form von Beratungs- und Coaching-Sessions, Inkubatoren-Programmen sowie dem Austausch mit anderen Gründerinnen und Gründern. Die Mitglieder der Förderinitiative IRW X-Change erfreuten sich



zunächst eines Vortrags über das REACH, in dem die verschiedenen Tätigkeitsbereiche der Einrichtung erläutert wurden. Anschließend wurde ein Design Thinking-Workshop durchgeführt. Hierbei lernten die Studierenden ein zentrales Problemlösungs-Tool kennen, das regelmäßig von Gründerinnen und Gründern genutzt wird, um neue Geschäftsmodelle zu entwickeln oder bestehende zu überdenken. Aufgabe in dem Workshop war es, in Kleingruppen in einem strukturierten Prozess eine Lösung für ein komplexes Problem zu finden. Die Mitglieder konnten hierbei – ganz im Sinne des Design Thinking-Ansatzes – ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Die erarbeiteten Lösungen wurden im Anschluss vor der gesamten Gruppe gepitcht und miteinander diskutiert. Die Mitglieder lernten so im Laufe des Tages einiges über die Arbeitsweise von Start-ups und über das Thema Unternehmensgründung.

Bei bestem Wetter ließ man abends im örtlichen Biergarten das **Semester gemeinsam ausklingen** und konnte die Eindrücke des Tages noch einmal ausführlich besprechen. Besonders freuten sich Herr Prof. Kirsch und die Mitglieder der Förderinitiative darüber, dass auch zahlreiche IRW X-Change-Alumni dem Semesterabschluss beiwohnten. Insgesamt war es ein gelungener Semesterabschluss und nicht zuletzt die gesellige Atmosphäre sorgte dafür, dass sich alle bereits auf das kommende Semester freuten.

Wintersemester 2022/2023

Exkursion zur FTI-Andersch AG

Nachdem die Auftaktveranstaltung aufgrund einer kurzfristigen Krankheit von Herrn Dr. Harald Köster auf das Sommersemester 2023 verschoben wurde, startete das Wintersemester 2022/2023 der Förderinitiative IRW X-Change mit einer **Exkursion nach Düsseldorf zur FTI-Andersch AG**. Mit mehr als



130 Mitarbeitern an fünf Standorten gilt FTI-Andersch als eine der führenden Beratungen in Restrukturierungs- und Turnaround-Situationen in Deutschland. Zu Beginn des Workshops stellte Herr Peter Lammers, Director bei FTI-Andersch, das Unternehmen vor. Herr Lammers beleuchtete zum einen die Tätigkeitsfelder von FTI-Andersch und erläuterte zum anderen die Arbeitsweise in der Restrukturierungsberatung. Im Anschluss an die Unternehmensvorstellung war die Expertise der IRW X-Change-Mitglieder gefragt. Im Rahmen einer **Fallstudie** erarbeiteten sie Maßnahmen, um ein in wirtschaftliche Schieflage geratenes Unternehmen aus der Krise zu führen. Hierzu wurden die Studierenden in vier Gruppen eingeteilt, wobei sich jede Gruppe auf einen anderen Teilbereich der Restrukturierung fokussierte. Die Mitarbeiter von FTI-Andersch begleiteten die einzelnen Gruppen, sodass die Studierenden bereits während der Bearbeitungszeit die Möglichkeit



hatten, fachliche Fragen zu stellen und sich über die Arbeitsweise bei einer Restrukturierungsberatung zu informieren. Am späten Nachmittag wurden die Ergebnisse von den jeweiligen Gruppen präsentiert und anschließend im Plenum rege diskutiert. Der ausgesprochen spannende und lehrreiche Tag fand seinen gelungenen Ausklang bei einem gemeinsamen Abendessen in Düsseldorf, ehe sich die IRW X-Change-Mitglieder auf die Rückreise nach Münster begaben.

Semesterausklang in der Vinothek am Theater

Zum Semesterausklang trafen sich die Mitglieder der Förderinitiative IRW X-Change am 17. Januar 2023 in der **Vinothek am Theater** in der Innenstadt Münsters. In den gemütlichen Räumlichkei-



ten der Lokalität konnten die Mitglieder fünf verschiedene Weine probieren. Zur Auswahl standen zwei Weißweine, zwei Rotweine sowie ein Roséwein. Während der Weinverkostung gewährte der Inhaber der Vinothek, Herr Wilfried Richter, spannende Einblicke rund um das Thema Wein. So lernten die Teilnehmer unter anderem, wie sich der Klimawandel auf den Weinanbau auswirkt. Die Studierenden saßen noch bis in die späten Abendstunden bei interessanten Gesprächen zusammen und konnten gemeinsam mit Herrn Prof. Kirsch die Veranstaltungen des Wintersemesters Revue passieren lassen.

Schmalenbach-Tagung & Deutscher Betriebswirtschaftler-Tag

Schmalenbach-Tagung 2022

Unter dem Oberthema „**Zukunft der Finanzfunktion**“ fand am 31. März 2022 die Schmalenbach-Tagung im Hyatt Regency Köln statt, an der auch das IRW mit vier Teilnehmern vertreten war. Nachdem der Präsident der Schmalenbach-Gesellschaft für Betriebswirtschaft e. V., Herr Prof. Dr. Stefan Asenkerschbaumer (Vorsitzender des Aufsichtsrats, Robert Bosch GmbH), die Teilnehmer der Tagung begrüßt hatte, stellte er gemeinsam mit Herrn Dr. Alan Hippe (CFO und CIO, F. Hoffmann-La Roche Ltd.) fünf Thesen zur Zukunft der Finanzfunktion vor, die den strukturellen Rahmen für die Tagung boten.

Unter dem Titel „Hybrid Finance Function“ gaben renommierte Referenten wie bspw. Herr Dr. Nicolas Peter (CFO, BMW AG) und Herr WP CPA Volker Krug (Vorsitzender der Geschäftsführung, Deloitte GmbH WPG) ihre Einschätzung dazu ab, wie die Finanzfunktion sich im Hinblick auf die zunehmende Digitalisierung weiterentwickeln muss und welche Fähigkeiten in diesem Zusammenhang künftig von den Mitarbeitern der Finanzfunktion verlangt werden. In Stationsgesprächen wurde im Anschluss in Kleingruppen erörtert, inwiefern der Finanzfunktion als „Custodian of Performance“ im Unternehmen eine zunehmend übergeordnete Bedeutung zukommt und sie sich als „Organization As a Living System“ verstehen sollte, um sich im Unternehmen möglichst effizient zu positionieren. Die in den Stationsgesprächen thematisierte stärkere Vernetzung der Finanzfunktion mit anderen Unternehmensfunktionen wurde auch in dem Bühnen-Talk um die „Advanced Capabilities“ der Finanzfunktion aufgegriffen. Gäste wie z. B. Herr Matthias Scheiff (Managing Director, Russell Reynolds Associates, Inc.) und Frau WP/StB Prof. Dr. Heike Wieland-Blöse (Mitglied des Vorstands, Grant Thornton AG) sprachen darüber, dass die Mitarbeiter der Finanzfunktion nicht nur über IT-Kenntnisse verfügen, sondern darüber hinaus Kenntnisse über die gesamte Organisation haben sollten. Es bedürfe daher zunehmend einer Entwicklung der Mitarbeiter über verschiedene Funktionen innerhalb eines Unternehmens. Zum Abschluss des Tages wurde unter dem Titel „Responsibilities Beyond Core“ darüber diskutiert, welche Verantwortlichkeiten die Finanzfunktion innerhalb eines Unternehmens über ihren Kernbereich hinaus, bspw. im Hinblick auf den ESG-Bereich und technologische Entwicklungen, übernehmen kann und sollte.

Alle vier Teilnehmer des IRW empfanden den Besuch der Tagung als große Bereicherung und konnten sowohl aus den Vorträgen und Diskussionen als auch aus dem Austausch mit anderen Teilnehmern in den Pausen viel Input mitnehmen. Insbesondere beim Austausch mit Herrn Dr. Peter (siehe Foto) wurde deutlich,



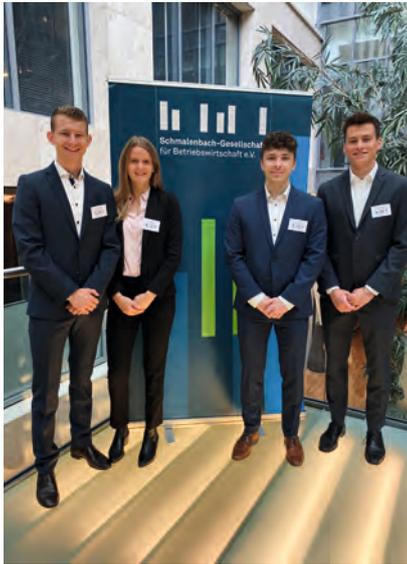
wie viele Kapazitäten inzwischen in den Unternehmen, auch in der Finanzfunktion, gebunden werden, um den zunehmenden Anforderungen an die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells nachkommen zu können.

76. Deutscher Betriebswirtschaftler-Tag

Der 76. Betriebswirtschaftler-Tag der Schmalenbach-Gesellschaft am 20. und 21. September 2022 in Düsseldorf befasste sich mit dem Thema „**Risiko und Resilienz**“. Auch das IRW war wieder bei der Tagung vertreten. Nach einer kurzen Begrüßung und Einführung in die Thematik durch Herrn Prof. Dr. Stefan Asenkerschbaumer wurde der erste Tag der Tagung in vier Themenslots gegliedert.

Im **ersten Slot** „Krisen als ‚windows of opportunity‘: Neue Antworten auf fundamentale Veränderungen“ rief Herr Prof. Dr. Mark Ebers (Lehrstuhl für Allgemeine BWL, Unternehmensentwicklung und Organisation, Universität zu Köln) die Unternehmen in einem Impulsvortrag dazu auf, der ungewissen Zukunft aktiv anstatt passiv zu begegnen und die Investitionen in Resilienz zu erhöhen. Anschließend hob Herr Oliver Zipse (CEO, BMW AG) die Bedeutung von fundierter Langfristplanung hervor, während Herr Christian Klein (CEO, SAP SE) und Frau Sarna Röser (Unternehmerin, Vorsitzende „Die Jungen Unternehmer“) für bessere Rahmenbedingungen am Wirtschaftsstandort Deutschland plädierten.

Der **zweite Slot** „Resilienz durch unternehmerische Entscheidungen und strategisches Risikomanagement“ wurde als Podiumsdiskussion ausgetragen, an der Frau Prof. Dr. Monika Gehde-Trapp (Lehrstuhl für Risikomanagement, Universität Tübingen), Herr Guido Kerkhoff (CEO, Klöckner & Co SE), Herr Burkhard Keese (CFO, Lloyd’s of London) und Herr Michael Rüdiger (Aufsichtsratsvorsitzender, BlackRock Asset Management Deutschland AG) teilnahmen. Thematisiert wurde unter anderem die Bedeutung des Verständnisses für die Zyklizität des eigenen Geschäftsmodells und die zunehmende Risikobewertung aus ESG-Perspektive.



Im Anschluss an die Mittagspause, die von den Teilnehmern des IRW zur Stärkung des leiblichen Wohls und zum Austausch mit anderen Tagungsteilnehmern genutzt wurde, fand der **dritte Slot** zum Thema „Widerstandsfähigkeit von Unternehmen und Lieferketten“ statt. Die Diskussionsrunde, bestehend aus Herrn Klaus Rosenfeld (CEO, Schaeffler AG),

Frau Katja Windt (CDO, SMS group GmbH) und Herrn Tobias Bartz (CEO, Rhenus SE & Co. KG), war sich im Ergebnis einig, dass Lieferketten zunehmend auch auf ihre CO₂-Bilanz hin optimiert werden müssen.

PwC-Doktorandenseminar 2022

Vom 23. bis 24. September 2022 fand das diesjährige „PwC-Doktorandenseminar 2022“ zum Thema „**Herausforderungen in Zeiten von Unsicherheit – Müssen wir Globalisierung neu denken?**“ im Schloss Montabaur statt, an dem die wissenschaftlichen Mitarbeiter Herr Julian Korte und Frau Ann Kristin Borchert vom IRW teilnehmen durften. Der offizielle Teil des ersten Seminartages startete mit einer Keynote von Herrn Rusbeh Hashemian, der als Mitglied der Geschäftsführung der PwC GmbH WPG über die Bedeutung von Vertrauen in Zeiten globaler Unsicherheit referierte. Darauf folgte ein Vortrag von Spiegel-Bestseller-Autor Herrn Marc Wallert, der seine Überlebensstrategien aus seinen 140 Tagen als Geisel im philippinischen Dschungel auf das alltägliche Leben übertrug und als Resilienz-Experte gilt. Die Vortragsreihe schloss am ersten Seminartag mit einem Workshop des Leibniz Instituts für Resilienzforschung, in dem die Doktoranden ihre eigene Resilienz analysierten und für die Förderung dieser sensibilisiert wurden. Beim anschließenden Dinner und Barbesuch ergaben sich viele Möglichkeiten, um sich mit Doktoranden von verschiedenen anderen Universitäten auszutauschen und zu vernetzen.

Am zweiten Seminartag wurden die Doktoranden nach ihren Interessenschwerpunkten in **unterschiedliche Workshop-Gruppen** eingeteilt. So gab es bspw. Workshops zum Thema „Digitalisierung in der Abschlussprüfung“, „Rückkehr der Geopolitik“ oder

Im **vierten Slot** „Regulierung und Berichterstattung als Wegweiser oder als ‚Galgen‘ für die Resilienz von Unternehmen“ wurden die Rolle der Berichterstattung sowie die aktuellen Entwicklungen im Sustainability Reporting diskutiert. Die Teilnehmer, zu denen neben IRW-Alumna Frau Prof. Dr. Corinna Ewelt-Knauer (Professur für Financial Accounting, Universität Gießen) auch Herr Dr. Andreas Kamp (CFO, HSBC Deutschland), Herr Adam Pradela (EVP Corporate Accounting & Controlling, Deutsche Post DHL Group) und Herr WP/StB Martin Wambach (Geschäftsführender Partner, Rödl & Partner GmbH WPG) gehörten, sprachen sich für einheitliche Nachhaltigkeitsstandards in Richtung ISSB und EFRAG aus.

Der zweite Tag der Tagung ermöglichte den Teilnehmenden, digital an verschiedenen Fachprogrammen der Arbeitskreise der Schmalenbach-Gesellschaft teilzunehmen.

Der 76. Deutsche Betriebswirtschafter-Tag der Schmalenbach-Gesellschaft bot erneut eine tolle Gelegenheit, aktuelle Themen der Betriebswirtschaft aus Sicht der Wissenschaft und Praxis zu betrachten und spannende Diskussionen der Referenten zu verfolgen.

„Globale Produktstrategie“, die jeweils von PwC-Mitarbeitern geleitet wurden. Nachdem die Ergebnisse der Workshops im großen Plenum präsentiert und diskutiert wurden, endete der zweite Seminartag mit einem gemeinsamen Mittagessen, bei dem sowohl mit den PwC-Mitarbeitern als auch mit den anderen Doktoranden in entspannter Atmosphäre auf ein gelungenes Seminar zurückgeblickt wurde.



IRW INTERN

Das Team des IRW	34
Neu im Team	34
Ehemaligentreffen	35
IRW abroad	36
Rhetorikseminar	38
IRW aktiv	39
Bunte Seite des IRW	41
Was macht eigentlich...? – Dr. Harald Köster	43

Das Team des IRW



Neu im Team

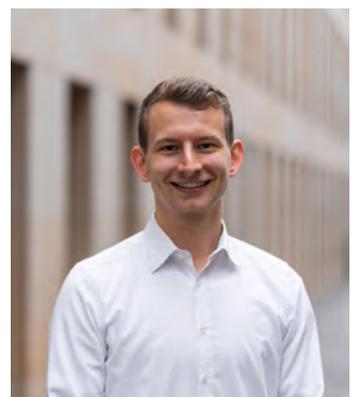
Ann Kristin Borchert

Frau Ann Kristin Borchert hat im August 2022 ihre Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin am IRW begonnen. Zuvor war sie bereits mehrere Jahre am IRW als studentische Hilfskraft tätig. Zu ihren Aufgaben zählt unter anderem die Geschäftsführung des Münsteraner Gesprächskreises Rechnungslegung und Prüfung e. V. Ihr Bachelor- und Masterstudium absolvierte Frau Borchert in den Jahren 2015 bis 2022 an der WWU mit den Schwerpunkten Accounting und Information Systems. Im Rahmen ihres Bachelorstudiums verbrachte sie ein Semester an der Dublin City University in Irland. Praktische Erfahrungen sammelte Frau Borchert vor allem in der Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung sowie im Bereich Risk Assurance. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen der nationalen und internationalen Rechnungslegung.



Nils Burchardt

Herr Nils Burchardt ist seit August 2022 als wissenschaftlicher Kooperationsmitarbeiter am IRW beschäftigt. Bei seinem Kooperationspartner, der Curacon GmbH WPG in Münster, ist er überwiegend in der Wirtschaftsprüfung tätig. Das IRW kennt Herr Burchardt durch seine langjährige Tätigkeit als studentische Hilfskraft am Lehrstuhl. Sein Bachelor- und Masterstudium absolvierte er in den Jahren 2015 bis 2022 an der WWU mit den Schwerpunkten Accounting und Finance. Bereits während des Studiums sammelte er praktische Erfahrungen in der Wirtschaftsprüfung und der Restrukturierungsberatung. Seine Forschungsschwerpunkte liegen zum einen im Bereich der nationalen und internationalen Rechnungslegung und zum anderen in der Wirtschaftsprüfung.



Ehemaligentreffen

Nachmittagsveranstaltung im Juridicum

Am Samstag, den 8. Oktober 2022, luden Herr Prof. Baetge und Herr Prof. Kirsch zum **Ehemaligentreffen des IRW sowie des Forschungsteams Baetge** ein. Das Angebot der „offenen Tür“ am IRW nutzten einige Alumni, um sich schon nachmittags im Juridicum zu treffen, ihre alten Büros zu besichtigen und sich miteinander auszutauschen. Im Anschluss an die Besichtigung und nach einer Vorstellungsrunde folgten die Teilnehmer mit großem Interesse den Ausführungen von Herrn Prof. Kirsch zu aktuellen Themen und Entwicklungen am IRW und an der WWU. Dabei be-



die Wirecard-Bank wurde im Zuge des Wirecard-Skandals keine Insolvenz angemeldet. Stattdessen wurde entschieden, die Bank kontrolliert abzuwickeln. Nachdem Herr Dr. Niehaus einige seiner spannenden Erfahrungen aus seinen unterschiedlichen Positionen geteilt hatte, rundete ein Get-Together in lockerer Atmosphäre den Nachmittag ab.



richtete Herr Prof. Kirsch unter anderem über zwei Professuren, die im Jahr 2022 neu besetzt wurden, und über den aktuellen Stand der Umbauarbeiten der Fachbereichsbibliothek. Auch die Umstrukturierung des BWL-Bachelors wurde thematisiert. Dass es künftigen Bachelorstudierenden ermöglicht wird, Tracks mit unterschiedlichen betriebswirtschaftlichen Fachrichtungen zu belegen, weckte großes Interesse bei den Alumni, die ihr BWL-Studium an der WWU teilweise noch im Rahmen eines Diplomstudiums absolviert hatten.

Im weiteren Verlauf der Nachmittagsveranstaltung berichtete **Herr Dr. Hans-Jürgen Niehaus**, der im Jahr 1987 zum Thema „Früherkennung von Unternehmenskrisen – die statistische Jahresabschlussanalyse als Instrument der Abschlussprüfung“ promovierte, über seinen Werdegang. Nach Tätigkeiten im Vorstand bei der WestLB, als COO der HSH Nordbank sowie weiteren Positionen in unterschiedlichen Banken ist Herr Dr. Niehaus in jüngster Zeit an der Abwicklung der Wirecard-Bank beteiligt. Für

Abendessen im Restaurant „LUX“

Das **gemeinsame Abendessen des Ehemaligentreffens** fand im Restaurant „LUX“ am Domplatz in Münster statt. Den rund 30 Gästen wurde dort ein vielfältiges Drei-Gänge-Menü serviert, bei dem für jeden Geschmack etwas dabei war. Bei schönem Ambiente tauschten sich die Ehemaligen über die verschiedenen Generationen hinweg noch bis in die späten Abendstunden über ihre Erinnerungen an die Zeit am IRW und ihre aktuellen Tätigkeiten aus.



IRW abroad

Die studentischen Hilfskräfte des IRW waren 2022 wieder zahlreich im Ausland vertreten (siehe Stecknadeln auf der Weltkarte). Insgesamt **fünf unserer Hilfskräfte** haben die Gelegenheit genutzt und im abgelaufenen Jahr ein Semester an einer der zahlreichen Partneruniversitäten der WWU studiert. Dem IRW ist es ein besonderes Anliegen, den studentischen Hilfskräften während ihrer Zeit am Institut neben dem Einblick in Forschung und Lehre auch die nötige Flexibilität für Auslandsaufenthalte oder Praktika zu ermöglichen.



Mobilitätsfenster

Für ein Auslandssemester eignen sich im Bachelorstudiengang vor allem das fünfte oder sechste Semester und im Masterstudiengang das dritte Semester. Sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudiengang wird den Studierenden an der WWU die Möglichkeit geboten, ein reguläres Semester im Ausland zu studieren. Die Studierenden absolvieren hierbei das Semester so, wie es an der jeweiligen Partneruniversität üblich ist. Ein ganzes Semester im Ausland ersetzt ein ganzes Semester an der WWU. Auch der Workload eines Semesters entspricht dem eines vor Ort regulär Studierenden. Während im Bachelorstudiengang noch regelmäßig eine direkte 1:1-Anrechnung der im Ausland absolvierten Kurse erforderlich ist, ist dies im Masterstudiengang nicht mehr zwangsläufig der Fall. Durch das sog. integrierte Auslands-

semester wird es den Studierenden erleichtert, alle für das Semester erforderlichen Leistungspunkte zu erwerben, da an der Auslandsuniversität auch in einem gewissen Umfang Module abseits des eigenen Majors belegt werden können. Im Major Accounting brauchen dabei sogar nur 50 % der Leistungspunkte aus dem Accounting stammen und ein ggf. abweichender Semester-Workload der Partneruniversität wird proportional umgerechnet. Somit lässt sich ein Auslandssemester nahtlos in den Studienverlaufsplan integrieren. Zwei der studentischen Hilfskräfte des IRW, auf die wir einen Teil des Jahres 2022 verzichten mussten, schildern im Folgenden ihre Erfahrungen aus dem Ausland.

Jan-Dirk Robbers

„Auf Prag können Sie sich wirklich freuen, Herr Robbers, eine der schönsten Städte, in denen ich je war!“ Mit diesen Worten verabschiedete mich Herr Prof. Kirsch in mein Auslandssemester. Eins darf ich vorwegnehmen – er hat nicht zu viel versprochen!

In **Prag** habe ich mein fünftes Bachelorsemester an der Vysoká škola ekonomická v Praze (kurz: VŠE), der **University of Economics and Business**, verbracht.

In Tschechien wurden die COVID-19-Maßnahmen weitestgehend aufgehoben, so dass alle Kurse in Präsenz stattfanden. Eine Einschränkung gab es allerdings: Von Freitag bis Sonntag wurden wegen der Energiekrise alle Heizungen in den Universitätsgebäuden abgeschaltet. Am Montagmorgen war daher häufig ein weiterer Pullover erforderlich.

Die VŠE hat viel Erfahrung mit Austauschstudierenden, weshalb die Organisation reibungslos funktionierte. Als ich in Prag ankam, wurde ich von meinem Buddy am Bahnhof abgeholt, der mich zur Wohnung brachte und mir die Universität zeigte. In der ersten Woche fand die Orientierungswoche statt, in der ich die anderen Austauschstudierenden und das Leben der Studierenden in Prag kennenlernte. Besonders stolz sind die Tschechen darauf, dass sie auf Platz 1 des weltweiten Pro-Kopf-Bierkonsums stehen. So wurde ich bereits in der ersten Woche dazu aufgemuntert, doch bitte das ein oder andere „Pivo“ (tschechisch: Bier) zu trinken, um meinen Anteil an dieser Statistik zu leisten.



An der VŠE können Studierende aus einer Bandbreite an verschiedenen Kursen wählen und sich einen Stundenplan individuell zusammenstellen. Insgesamt unterscheidet sich das Studium an der VŠE sehr von dem an der WWU. Die Kurse sind deutlich kleiner, es herrscht Anwesenheitspflicht und teilweise ist eine mündliche Mitarbeit gefordert. Die Note setzt sich sowohl aus Anwesenheitspunkten als auch aus Hausarbeiten, Seminararbeiten, (Gruppen-)Präsentationen oder „klassischen“ Tests zusammen. Ich habe diese Abwechslung als sehr bereichernd empfunden, da ich während der Gruppenarbeiten mit Menschen aus verschiedenen Nationen zusammenarbeiten konnte.

Neben dem Studium bietet nicht nur Prag selbst eine Menge Sehenswertes, sondern ich konnte auch wunderbar den Osten Europas bereisen. So habe ich oft die Wochenenden genutzt, um nach Budapest, Bratislava, Krakau, Breslau oder auch Wien zu reisen.

Insgesamt hatte ich eine schöne Zeit in Prag, die ich nicht missen möchte. Ich habe viele nette Menschen kennengelernt und viel dazu gelernt. Ein Semester in Prag kann ich jedem nur empfehlen!

Markus Vorholt

Während des vierten Mastersemesters bot sich mir die Chance, ein Auslandssemester an der **Instituto superior de Economia e Gestão** (kurz: ISEG) zu verbringen. Die ISEG ist die **wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Lissabon** und befindet sich im Herzen der Altstadt. Rund um den Campus gibt es viele Cafés, Bars sowie Restaurants, sodass ich mich schnell einleben konnte. Da Lissabon auf sieben Hügeln errichtet wurde, ist das Stadtbild geprägt von steilen Treppen und engen Gassen. Insbesondere die zahlreichen Aussichtspunkte (auch „Miradouros“ genannt) zeichnen die Stadt aus und ermöglichen einmalige Panoramaaussichten auf den Fluss Tejo. Darüber hinaus sind sie ein beliebter Treffpunkt, um mit Freunden den Sonnenunter-

gang zu genießen. Neben der Stadt selbst bietet Lissabon den idealen Ausgangspunkt, um die vielfältige Natur Portugals zu erkunden. Von unzähligen einsamen Stränden bis hin zu riesigen Atlantikklippen ist Portugals Küste sehr abwechslungsreich. Die Wochenenden habe ich daher mit meinen Kommilitonen meist für Ausflüge in andere Teile des Landes genutzt. Besonders zu empfehlen sind Abstecher nach Porto oder zur Algarve. Während Porto speziell für den Portwein und das Weingebiet „Alto Douro“ bekannt ist, erfährt die Algarve gerade bei Surfern große Beliebtheit. Daher haben auch wir uns in einer der zahlreichen Surfschulen angemeldet. Wie sich herausstellte, erforderte das Surfen einiges an Übung, aber mit der Zeit wurden wir immer sicherer und es bereitete uns großen Spaß.

Zum Zeitpunkt meines Aufenthalts hatte Portugal gerade die COVID-19-Maßnahmen gelockert, sodass soziale Kontakte unter Einhaltung der gängigen Hygienemaßnahmen problemlos möglich waren. Die ISEG entschied sich, für das Sommersemester



auf ein hybrides Lehrangebot umzusteigen. Grundsätzlich weist die Organisation der Lehrveranstaltungen an der ISEG große Unterschiede zur WWU auf. Die Kurse an der ISEG sind wesentlich kleiner, wodurch sich der Unterricht interaktiver gestaltet. Es wird viel Wert auf Präsentationstechnik und Gruppendiskussionen gelegt. Außerdem werden Abgaben und Hausaufgaben ebenfalls bei der Bildung der Note einbezogen. Als besonders positiv ist mir die Veranstaltung „Accounting Information Systems“ in Erinnerung geblieben. Hierbei wurde auf das zunehmende Anwendungspotenzial von Business Intelligence-Anwendungen für das Rechnungswesen eingegangen und anhand praktischer Anwendungsbeispiele verdeutlicht.

Rückblickend war das Auslandssemester in Lissabon eine sehr wertvolle Erfahrung für mich. Neben vielen netten Leuten und Orten war es sehr interessant, ein anderes Lehrmodell kennenzulernen.

Rhetorikseminar

Im Mai 2022 hatte das Team des IRW die Möglichkeit, seine Präsentationsfähigkeiten im Rahmen eines **zweitägigen Rhetorikseminars** weiterzubilden. Zu Beginn des ersten Seminartages wurden durch den Dozenten die zentralen Aspekte einer guten und spannenden Präsentation vermittelt. Dabei wurde insbesondere herausgestellt, welche Möglichkeiten es gibt, die ungeteilte Aufmerksamkeit des Publikums zu gewinnen und zu halten, um die Inhalte eines Vortrags spannend und zuhönergerecht zu vermitteln. Im Anschluss hat jedes Teammitglied eine kurze, vorbereite-



te Präsentation vor der Gruppe gehalten. Nach jeder Präsentation wurde dem Vortragenden in konstruktiver und angenehmer Atmosphäre Feedback gegeben. Auf diese Weise konnten die eigenen Stärken und Lernfelder erarbeitet werden. Da die Präsentationen zudem aufgezeichnet wurden, konnte jeder Vortragende seine Präsentation im Nachgang noch einmal anschauen und daraus weitere Erkenntnisse ziehen. Nach einem erkenntnisreichen ersten Tag ließen die Teilnehmer den Abend bei einem gemeinsamen Restaurantbesuch in entspannter Atmosphäre ausklingen.

Am zweiten Tag bestand die Möglichkeit, das Erlernte des Vortages durch eine erneute Präsentation mit einem vorher kommunizierten Verbesserungsziel weiter zu festigen. Es war erstaunlich zu sehen, in welcher kurzen Zeit jeder Vortragende die eigenen Präsentationsfähigkeiten verbessern konnte. Außerdem wurde den Teilnehmern am zweiten Tag des Seminars durch den Dozen-



ten Inhalte zur Gesprächsführung vermittelt, die bei alltäglichen Aufgaben am Institut genutzt werden können. Im Rahmen der Feedbackrunde zum Abschluss des Rhetorikseminars wurde deutlich, dass das Seminar dem gesamten Team viel Spaß bereitet hat. Die gewonnenen Erkenntnisse können nun im Rahmen des Institutsalltages, wie z. B. bei Tutorien oder Doktorandenseminaren, genutzt werden.

Ein herzlicher Dank gilt Herrn Jonas Höfer für die Vorbereitung der Veranstaltung.



IRW aktiv

IRW GolfCup 2022

Nach zweijähriger coronabedingter Pause konnte der **IRW Golf-Cup mit seiner vierten Auflage** auf dem Platz des Golfclubs Münster-Wilkinghege stattfinden. Die hervorragende Organisation des Turniers übernahm erneut Herr Dr. Christian Heitmann.

Entgegen der Regenvorhersage hatte man Glück mit dem Wetter, sodass sich die Teilnehmer trocken dem anspruchsvollen Kurs widmen konnten. Neben sportlichem Ergeiz kam der Spaß bei der **Rekordteilnehmerzahl von zehn** nie zu kurz: Frau Ute Frysch, Herr Dr. Jochen Frysch, Herr Dr. Reimund Göbel, Frau Heidi Kirsch, Herr Prof. Hans-Jürgen Kirsch, Herr Dr. Heinrich Köster, Frau Jutta Müller, Herr Dr. Peter Roß, Herr Dr. Michael Siefke und schließlich Herr Dr. Christian Heitmann, der sich nach 2017 bereits zum zweiten Mal den begehrten Wanderpokal sichern konnte.

Nach der Golfrunde haben die Teilnehmer bei erfrischenden Kaltgetränken und einem gemeinsamen Abendessen im Club-Restaurant den Tag Revue passieren lassen. Zudem blickte man bereits mit großer Vorfreude auf den kommenden IRW GolfCup. Im Jahr 2023 wird das Turnier voraussichtlich Anfang Juni wieder im Golfclub Münster-Wilkinghege stattfinden.



Leonardo-Campus-Run

Auch der Leonardo-Campus-Run konnte im Jahr 2022 zu seinem 20-jährigen Jubiläum wieder stattfinden. Mit einem **sechsköpfigen Team** bestehend aus Frau Jette Kohl und den Herren David Krömer, Sebastian von Friedolsheim, Dr. Julian Hübener, Yannic Dust und Julian Korte ging das IRW an den Start. Mit hoher Motivation absolvierte das Team die Runden über den Leonardo-Campus und trotzte dabei der prallen Junisonne. Die Ziellinie des 5km-Laufs wurde mit Hilfe des gegenseitigen Ansporns im Team auf einem grandiosen 7. Platz erreicht. Im Anschluss stießen die

Teammitglieder auf diesen Erfolg mit wohlverdienten kühlen Getränken an.



WiWi-Cup 2022

Am Mittwoch, den 15. Juni 2022, lud der Alumni-Verein der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der WWU nach dreijähriger Pause wieder zum allseits beliebten **WiWi-Cup**. Austragungsort war in diesem Jahr die Sportanlage des 1. FC Gievenbeck. Mit von der Partie waren insgesamt 18 Mannschaften, alle mit dem Ziel, den Siegerpokal am späteren Abend im Juridicum in die Höhe zu stemmen. Nach den Turniersiegen bei den letzten beiden Austragungen versuchte der 1. VFE Lage in diesem Jahr den historischen „Titel-Hattrick“ perfekt zu machen. Dementsprechend hoch waren jedoch auch die Erwartungshaltungen. Um diesen gerecht zu werden, wurde frühzeitig mit der Vorbereitung auf den WiWi-Cup begonnen. Im Training und im Testspiel gegen das Finance Center wurde intensiv an spielerischen und taktischen Feinheiten gearbeitet, sodass die Mannschaft mit einer gehörigen Portion Selbstbewusstsein in das Turnier starten konnte.



Bei strahlendem Sonnenschein wurde das Projekt Titelverteidigung auf den Kunstrasenplätzen in Gievenbeck in Angriff genom-

men. Die Vorzeichen auf einen weiteren Triumph schienen nicht schlecht zu sein. Die Auslosung meinte es in diesem Jahr gut mit dem IRW und man fand sich in der **Vorrunde** in einer Vierergruppe wieder, die bereits ein vorzeitiges Weiterkommen versprach. Im ersten Spiel gegen den 1. FC Schmerzgebirge Haue wurde direkt der Respekt der anderen Teams vor dem 1. VFE Lage deutlich. Gegen das tiefstehende Abwehrbollwerk des Gegners wurde keine



Lücke gefunden, sodass man sich mit einem 0:0 begnügen musste. Motiviert durch die zahlreich erschienenen Fans des 1. VFE Lage lief der Ball bei der Mannschaft von Herrn Dr. Julian Höbener im darauffolgenden Spiel gegen Real Kredit schon deutlich flüssiger und nach zwei Toren von Herrn Benedikt Vogel konnte der erste Sieg

des Tages verbucht werden. Im abschließenden Gruppenspiel tat man sich gegen das bis dato ungeschlagene Team El Cactus wieder deutlich schwerer und so setzte es die nächste Nullnummer. Damit wurde die Gruppenphase auf Platz 2 abgeschlossen.

Im **Achtelfinale** warteten die erfahrenden Veteranen der Alumni Allstars und es war klar, dass es einer Leistungssteigerung für dieses Spiel bedurfte. In einem spannenden Spiel, bei dem beide Mannschaften das Risiko weitgehend scheuten, gab es zu-



nächst keine großen Torchancen. Als alle Beteiligten sich schon auf das Neunmeterschießen einstellten, kassierte der 1. VFE Lage jedoch kurz vor Schluss ein Gegentor durch einen unglücklichen Konter. Von diesem Schock konnte man sich nicht mehr erholen, sodass bereits im Achtelfinale die Segel gestrichen werden mussten. Fortan musste der Tag als Zuschauer verbracht werden und es gab genügend Zeit, um über verpasste Chancen und taktische Veränderungen für den WiWi-Cup 2023 nachzudenken. Den Turniersieg sicherte sich verdient der FC Börselona, der im Finale die Alumni Allstars besiegte.

Auch wenn der Tag sportlich nicht wie erhofft verlaufen war, wurde auf der Aftershowparty inklusive Siegerehrung im Juridicum bei gutem Essen und reichlich Kaltgetränken gebührend gefeiert. Die anfängliche Enttäuschung über das frühe Ausscheiden wurde schnell in neue Motivation für den nächsten WiWi-Cup umgewandelt und der 1. VFE Lage wird dann wieder mit einem schlagkräftigen Team versuchen, nach dem Titel zu greifen.



Bunte Seite des IRW

Nachgeholte Promotionsfeier von Dennis Wege



Aufgrund der COVID-19-Pandemie konnten in den vergangenen Jahren nicht alle Promotionsfeiern am FB4 stattfinden, sodass 83 ehemalige Doktoranden nicht die Möglichkeit hatten, ihren Promotionserfolg angemessen zu feiern. Aus diesem Grund fand am 8. Juli 2022 unter dem Titel „**Promotionsfeier 2.0**“ eine nachgeholte Promotionsfeier statt, bei der die ehemaligen Doktoranden nachträglich geehrt wurden. Insgesamt 31 der mittlerweile überwiegend beruflich eingespannten 83 Doctores – unter ihnen auch IRW-Alumnus Herr Dr. Dennis Wege – folgten der Einladung nach Münster, um sich im Kreise ihrer Familie, Freunde und früheren Kollegen gebührend feiern zu lassen. Als Gastredner durfte der Dekan des FB4, Herr Prof. Dr. Gottfried Vossen, Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Andreas Raymond Dombret (ehemaliger Bundesbankvorstand) sowie Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Jörg Becker (Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik und Informationsmanagement) begrüßen. Im Anschluss an den Festakt konnten die ehemaligen Doktoranden im Innenhof des Juridicums bei sommerlichen Temperaturen auf ihren Promotionserfolg anstoßen.

IRW Kneipen-Abend

Zum Start in das Sommersemester 2022 haben die Mitarbeiter und Hiwis beschlossen, die Wartezeit auf das nächste IRW-Event mit einem **geselligen Abend in der Altstadt** zu verkürzen. Dazu traf sich das IRW in großer Runde im Blauen Haus. Zwischen leckeren Cocktails und kühlem Bier tauschten sich die Teilnehmer über die verschiedensten Themen aus. In lockerer Atmosphäre hatten besonders die neuen Hiwis die Möglichkeit, das komplette IRW-Team noch einmal besser kennenzulernen. Anschließend ging es weiter in diverse Kneipen der Münsteraner Altstadt, sodass dieser unterhaltsame Abend erst zu späterer Stunde ein Ende fand.

Hiwi-Bowling

Natürlich durfte auch das **Hiwi-Bowling** als sportliches Highlight im vergangenen Jahr nicht fehlen. Im Oktober 2022 trafen sich Herr Prof. Kirsch sowie die Mitarbeiter und Hiwis des IRW im Mauritius Bowling Center, um ihr Talent auf den Bahnen unter Beweis zu stellen. Nach einem spannenden sportlichen Wettkampf konnte sich Herr Francis von Arnim über die meisten abgeräumten Pins freuen. Die Siegerehrung fand anschließend in der Pinkus Altbierküche statt. Nach einem westfälischen Abendessen überreichte Herr Prof. Kirsch dem diesjährigen Sieger den Wanderpokal. Bei unterhaltsamen Gesprächen und verschiedenen Pinkus-Bieren klang der Abend in gemütlicher Atmosphäre aus.



Promotionsfeier von Jonas Höfer

Im vergangenen Jahr durfte das IRW im November wieder eine **erfolgreiche Promotion** feiern. Herr Jonas Höfer wurde gemeinsam mit sechs weiteren Promovenden der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät für den erfolgreichen Abschluss seiner Dissertation und Disputation geehrt. Beim Festakt im Schloss gratulierten nicht nur das Dekanat und das Professorium, sondern auch Kollegen, Familie und Freunde den neuen Doctores. Als Festbeitrag der Promovenden wurden in einem amüsanten Videobeitrag Angehörige der Promovenden befragt, wie sie sich den Alltag eines Nachwuchswissenschaftlers vorstellen.

Um die erfolgreiche Promotion auch institutsintern gebührend zu feiern, lud Herr Höfer anschließend zur Feier ins Vereinsheim des TuS Saxonia Münster ein. Familie und Freunde sowie Mitarbeiter und Hiwis des IRW trafen hier zusammen, um gemeinsam mit Herrn Höfer anzustoßen. Zu späterer Stunde schlossen sich auch Promovenden von anderen Lehrstühlen mit ihren Gästen der Par-

ty an. Dank eines extra engagierten DJs und reichlich Getränken wurde gemeinsam tanzend bis tief in die Nacht gefeiert.



Weihnachtsfeier

Im November fand erstmals seit Beginn der COVID-19-Pandemie wieder eine **Weihnachtsfeier des IRW** statt. Daher freute sich das Team des IRW in diesem Jahr umso mehr, das vergangene Jahr wieder traditionell im Fachwerk Gievenbeck Revue passieren zu lassen. Dafür organisierten die Mitarbeiter des IRW ein umfangreiches Buffet mit verschiedenen Beilagen und Salaten, die den alljährlichen Krustenbraten perfekt ergänzten. Verschiedene Desserts rundeten das Menü ab.



Um gemeinsam auf das Jahr 2022 zurückzublicken und an all die schönen und lustigen Ereignisse zu erinnern, bereiteten die



Mitarbeiter und Hiwis ein Weihnachtsgedicht vor, das traditionell von allen vorgetragen wurde. Bei geselliger Stimmung und dem ein oder anderen Kaltgetränk ging der Abend erst zu später Stunde zu Ende.

Running Dinner

Im Wintersemester 2022/2023 hat das Team des IRW bereits zum fünften Mal den Kochlöffel geschwungen. Nachdem das mittlerweile traditionelle **„Running Dinner“** in den Vorjahren aufgrund der COVID-19-Pandemie nicht stattfinden konnte, ging es nun wieder für insgesamt 21 Mitarbeiter und Hiwis mit der Leeze quer durch Münster, um jeden der drei Gänge an einem anderen Ort zu genießen. Zuvor wurden per Los neun Kochteams ermittelt sowie die jeweiligen Routen der einzelnen Teams festgelegt. Serviert wurden allerlei Köstlichkeiten, wie bspw. Tomatensuppe oder Blätterteigtaschen zur Vorspeise, Lasagne oder Ofenmakkaroni zum Hauptgang sowie Tiramisu oder Beerentraum mit Spekulatius verfeinert zum Dessert. Im Anschluss haben sich alle Teilnehmer in Münsters Innenstadt getroffen, um den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.



Was macht eigentlich...? – Dr. Harald Köster

Einen stark anekdotischen Charakter könne der Text haben, hatte Hans-Jürgen Kirsch mir auf den Weg gegeben.

Mehr Anekdotisches.

Kann man machen, keine Frage. ... Meine vier Jahre am Institut für Revisionswesen liegen jetzt mehr als drei Jahrzehnte zurück. Also schwierig mit all den Erinnerungen, die etwas verblasst sind. Und irgendwie trotzdem noch präsent.

Dass ich überhaupt am IRW landete, war gar nicht geplant. Die BWL der Banken war neben „Wirtschaftsprüfung“ mein Fach und ehrlich gesagt auch mein Fokus. Eigentlich wollte ich zum Institut für Kreditwesen; dort war aktuell keine offene Stelle, also wurde daraus nichts. Mein Bruder wohnte im selben Haus wie Thomas Fischer, hatte gesprächsweise mitbekommen, dass sie am IRW gerade eine Stelle besetzten. Also nahm ich den Faden auf, sprach mit Thomas, dann mit Professor Baetge – und konnte anfangen!



Nach 15 Monaten beim „Bund“ starte ich Anfang April 1988 am IRW. Geistige Arbeit ist bei mir etwas kurz gekommen, zuletzt. Am Institut empfangen sie mich sehr freundlich. Jörg Baetge bittet mich einen Beitrag für eine geplante Veröffentlichung der Schmalenbach-Gesellschaft (AKEU) über das Thema Zwischenberichterstattung zu entwerfen. Dafür habe ich ungefähr bis Anfang der kommenden Woche Zeit. Das Thema sagt mir erst einmal gar nichts, war auch eine neue Entwicklung. Na gut, dann muss ich mich da reinfräsen, das wird viel intensive Arbeit jetzt. Ich springe abends noch rasch in den Supermarkt, eben das Nötigste einkaufen, dazu werde ich so bald nicht mehr kommen, denke ich.

Einige Tage später, einschließlich Wochenende im Kabuff (dort stand quasi der Instituts-PC; wir erhielten dann erst nach und nach individuell Rechner) zwischen Sekretariat und Bibliothek, ist der Beitrag fertig, der Chef ist zufrieden und ich atme auf. Im Zimmer 272, das ich mit Dierk Paskert teile, kehrt die Normalität des Assistenten-Daseins ein.



Im Herbst 1988 ist die Geschäftsführung des Instituts zu vergeben, denn Hans-Jürgen Kirsch geht in die Freistellung. Dafür bin ich auserkoren, und habe nun ausgiebig Gelegenheit, die akademische Selbstverwaltung von innen kennenzulernen. Stellenpläne, Erst-, Zweit- und Drittmittel, Semesterplanung mit Hörsaalbelegung und Lehrveranstaltungen – und die halbjährliche Aufgabenverteilung unter uns Assistenten. Letzten Endes raufen wir uns immer familiär zusammen.

Jörg Baetge ist, neben seinen akademischen Meriten, ein beharrlicher, konstruktiver, auch väterlicher Institutsdirektor und Lehrer. Viel habe ich bei ihm gelernt. Zwei seiner Weisheiten bleiben bei mir haften: „Den Stil verbessern heißt, den Gedanken zu verbessern“. Und: „Das eine tun, ohne das andere zu lassen“.

Ende der 80er-Jahre ist die HGB-Rechnungslegung nach dem BiRiLiG wenige Jahre in Kraft, es ist also die Zeit vieler Kommentierungen. Und natürlich gibt es auch etablierte Lehrbücher und Monografien zu Bilanzen. Am IRW diskutieren wir, ob wir auch ein grundlegendes Werk in Angriff nehmen sollten. Besteht in der Academia ein Bedarf? Aus der Kommentierung im Küting/Weber ist am IRW viel Expertise zur Rechnungslegung vorhanden. Nach weiterer Diskussion mit Professor Baetge starten wir. Ich übernehme den Entwurf des ersten, des Grundlagenteils.



Schon deshalb werde ich hier die Benchmark setzen für das Gesamtwerk. Etliche Schreibstunden (nun teilen Peter Roß und ich ein Zimmer), einige Überarbeitungsrunden mit Jörg Baetge und viele Monate später, im September 1991, halten wir Kolleginnen und Kollegen stolz die erste Auflage (von aktuell 16) in unseren Händen.

Es gibt Orte mit Erinnerungswert, die ich hier jetzt mal nur erwähne: Rothenberge (Doktorandenseminar) und die Sentruper Höhe (das Fakultäts-Fußball-Turnier).

Ein Highlight ist das jährliche Skiseminar mit Unternehmensplanspiel in Mariapfarr (Österreich). Dreimal war ich dort dabei, es war jedes Mal eine grandiose Zeit. Vor allem das Seminar Anfang 1989, das Bernd Apelt und ich organisierten. Den Schlafmangel in dieser Woche würde ich heute sicher nicht mehr packen, damals ging das. Nach dem Frühstück und einer ersten Gruppenarbeit auf die Piste, nachmittags dann das Seminar der Studierenden und abends bis tief in die Nacht die Eingaben und Auswertung des Planspiel-Stands. Mit dabei war der Compaq-Portable (alias „Schleppable“) von Jörg Baetge. Das Neueste und Leistungsfähigste (ein „386er“-Prozessor) an Computer, was man (gerade noch) bequem tragen konnte. Das Teil war groß wie zwei Schuhkartons und kostete so viel wie ein Mittelklasse-Pkw. Eisstockschießen in Tamsweg, Après-Ski in der Lürzer Alm in Obertauern, der traditionelle Hüttenabend mit VIEL Obstler, und manch gemütliche Brotzeit beim „Toni“ auf dem Fanningberg.

Nochmal Österreich – die Institutsreise nach Wien, vier Tage im Mai 1991. Bereits die Fahrt im Schlafwagen (... bis heute meine einzige...), doch eigentlich war ich wach, lag es am Kartenspielen oder am stetigen Ruckeln des Zuges. In Wien erstmal eine lange Stadtrundfahrt, abends dann ein Grillparzer-Drama im Wiener Burgtheater. Nach dem überlangen Tag fallen hier manchen von uns die Augen zu. In Erinnerung geblieben ist mir neben vielen Besichtigungen in dieser wunderbaren Stadt die Kneipe im Glaskasten an der nahe gelegenen Tram-Haltestelle, wie geschaffen für einen geselligen abendlichen Ausklang.



Für meine Dissertation bin ich Mitte 1990 wieder auf das oben erwähnte Thema Zwischenberichterstattung zurückgekommen. Unter größter Vereinfachung gab es damals zwei Hauptlinien bei unseren Arbeiten am IRW: Die Normen-Interpretierer („GoB“) und die Empiriker/Statistiker („Krisenfrüherkennung“). Etliche Arbeiten sind in dem winzigen „Hexenhaus“ entstanden, der Forschungsdependance des IRW etwas abseits des Juridicums. Mein Start ist etwas ernüchternd, weil unerwartet eine Dissertation aus der Uni Augsburg das Feld ziemlich weitgehend ausgeleuchtet zu haben scheint. Dem Zuspruch von Jörg Baetge, Thomas Fischer und Hans-Jürgen Kirsch folgend gehe ich durch ein intensives und langes Jahr im Hexenhaus, habe dort wenigstens nach einiger Zeit mit Andreas Grünewald einen Mitbewohner. Als ich die letzte Zeile an einem späten Sonntagabend im September 1991 geschrieben habe, rufe ich Reinhild an: „Ich bin durch!“ Klingt etwas doppelsinnig, doch die Erleichterung über die Vollendung eines eigenständigen Werkes überwiegt.

Ach ja, die Überschrift lautet ja „**Was macht** eigentlich...?“ Erst einmal erwähne ich gerne, dass ich meine liebe Frau Reinhild am Institut kennen gelernt habe; sie unterstützte als Tutorin im BWL-Proseminar. Heute sind wir fast 30 Jahre verheiratet, und haben zwei Kinder, die mehr oder weniger in dem Alter sind, in welchem ich am IRW und Reinhild letztlich am Institut für Genossenschaftswesen waren.

Meine erste berufliche Station nach dem IRW war der RWE-Konzern in Essen. Ich startete dort im Konzern-Rechnungswesen. Bei RWE bereitete ich Gremiensitzungen vor und konnte schöne Finanz- und Bilanzanalysen machen. Rasch entwickelte sich in den 90er Jahren die Internationalisierung der Rechnungslegung, und dies beim RWE-Konzern zu unterstützen, war eine gute Mischung aus Konzeption und Umsetzung. Bei RWE war ich trainee-mäßig in den USA und mehrere Male in Moskau, um ein Buch mit der dortigen Finanzakademie zum synoptischen Vergleich von Normen zu schreiben.



Im Herbst 1997 wechselte ich zu Henkel nach Düsseldorf. Eine erste Leitungsaufgabe war damit verbunden. Das hat mich weitergebracht und fortan ging es nicht mehr ausschließlich oder überwiegend um rein fachliche Arbeit.

Ein wichtiger Schwerpunkt war die Umstellung auf einen Konzernabschluss nach IAS (später IFRS), der Ende der 90er Jahre noch der HGB-Rechnungslegung entsprechen, also „dual“ sein musste. Das war auf der Grundlage der noch schmaleren IAS und pragmatischer Fokussierung noch möglich. Ungefähr vier, fünf Wochen vor dem Bilanzstichtag wurde mir klar, dass wir uns auch um ein Reporting latenter Steuern kümmern mussten, und entwickelten rasch ein Berichtsformular und etwas Didaktik. So etwas ist heute kaum noch vorstellbar; dieses Improvisierte hat mir damals viel Spaß gemacht.

In dieser Zeit bin ich viel gereist, um Kollegen in den verschiedenen Regionen in Workshops mit dem IFRS-Reporting vertraut zu machen. Dadurch habe ich viele Orte gerade in Emerging Markets gesehen und viele Eindrücke aufgenommen. In den USA unterstützte ich 2001 als Expat unsere Finanzkollegen bei Projekten. Wir sind als Familie umgezogen und hatten eine gute Zeit dort.



Drumherum habe ich bei Henkel am Carve-out und Divestment des Chemiegeschäfts (Cognis) mitgewirkt. Mitte 2002 wurde ich Leiter Rechnungswesen Deutschland, das war sehr transaktional, rund 350 Mitarbeiter und Standorte in ganz Deutschland. Die Umstellung auf eine Prozessorganisation, Integration und Shared Services waren damals die Schlagworte und das Arbeitsprogramm.

Seit 2006 leite ich bei Henkel den Bereich Corporate Accounting & Subsidiary Controlling. Über diesen Zeitraum hat sich viel verändert. Der „Bezugsrahmen“ ist vielfältiger und auch wegen der zunehmenden Regulatorik, zuletzt z. B. durch ESEF und FISG, und Digitalisierung in den Prozessen und der Kommunikation noch dichter geworden. Einen Konzern lernt man in dieser Funktion ziemlich gut kennen. Sehr gerne arbeite ich mit



(einem) diversen Team(s) – gerade auch mit jüngeren Leuten. Immer wieder mal gibt es Gelegenheiten für neue Dinge, z. B. in den letzten Jahren Virtual Power Purchase Agreements zur Erzeugung von grünem Strom in einem cross-funktionalen Team aufzusetzen. Bei dem zweifellos wichtigen Thema Nachhaltigkeit ufer gerade die nicht-finanzielle Berichterstattung nach der aberwitzig kleinteiligen EU-Taxonomie und der künftigen Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) aus. Ich bin mal gespannt, was es für die Adressaten bringt und wie rund 15.000 deutsche Unternehmen die CSRD bewältigen werden.

... Last but not least, die Zeit am IRW bedeutet mir bis heute sehr viel. Zu den jährlichen Ehemaligen-Treffen finden gerade aus meiner Generation immer wieder frühere Kolleginnen und Kollegen den Weg nach Münster. Dort spüre ich viel Zusammenhalt untereinander und Verbundenheit mit dem Institut. Ich freue mich auf das nächste Treffen!



AUSBLICK 2023

Apr. 2023

Bewerbungsschluss für IRW X-Change

Wir laden alle Studierenden mit Begeisterung für Themen der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung herzlich ein, sich für eine Aufnahme in das IRW X-Change-Programm (siehe hierzu auch Seite 28) zu bewerben. Wir freuen uns jederzeit über aussagekräftige Bewerbungen. Neue Mitglieder werden jeweils zu Beginn eines jeden Semesters aufgenommen. Bitte nutzen Sie für Ihre Bewerbung folgendes Bewerbungsformular im Internet:

www.wiwi.uni-muenster.de/irw/x-change/bewerbung

Bewerbungsschluss für das Sommersemester 2023 ist **Dienstag, der 4. April 2023**.

Jun. 2023

35. Münsterisches Tagesgespräch des MGK

Am **Dienstag, den 20. Juni 2023**, veranstaltet der Münsteraner Gesprächskreis Rechnungslegung und Prüfung e. V. sein 35. Münsterisches Tagesgespräch im Mövenpick Hotel Münster. Das Leitthema der Veranstaltung lautet:

„Corporate Sustainability – Unternehmensführung, Berichterstattung und Prüfung im Lichte aktueller Entwicklungen“



weitere Informationen

Nov. 2023

Ehemaligentreffen 2023

Die Tradition der Ehemaligentreffen aller IRW'ler soll auch im Jahr 2023 fortgesetzt werden. Der Termin wird voraussichtlich **Samstag, der 18. November 2023**, sein.

Sollte sich bei einem/einer „Ehemaligen“ die Anschrift oder E-Mail-Adresse ändern, freuen wir uns über eine kurze Nachricht an das Sekretariat bei Frau Ann-Kathrin Bonke (irw@wiwi.uni-muenster.de).

Stellenausschreibung

In regelmäßigen Abständen werden neue **studentische Hilfskräfte** am IRW gesucht. Bewerbungen von interessierten Studierenden sind jederzeit erwünscht. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Herrn Simon Lücht (Raum J256b, Tel.: 0251 83-2 86 09, E-Mail: simon.luecht@wiwi.uni-muenster.de).

Die **Tätigkeit** umfasst insbesondere

- die Unterstützung bei der Forschung und Lehre des Instituts,
- die Literaturrecherche für die wissenschaftlichen Mitarbeiter,
- die Betreuung des Handapparats sowie
- verschiedenste organisatorische Aufgaben.

Die Arbeitszeit beträgt durchschnittlich **6 Stunden pro Woche**.

Der/Die **Bewerber/in** sollte

- ab dem 2. Fachsemester mit Erfolg BWL studieren,
- Interesse am Schwerpunkt Accounting haben,
- Engagement, Aufgeschlossenheit, Einsatzbereitschaft und Flexibilität mitbringen,
- über gute EDV-Kenntnisse, insbesondere im Umgang mit MS-Office-Software, verfügen und
- sehr gute Deutsch- sowie Englischkenntnisse in Wort und Schrift aufweisen.



Institut für Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung (IRW)
Prof. Dr. Hans-Jürgen Kirsch
Westfälische Wilhelms-Universität Münster | Accounting Center Münster

Universitätsstraße 14-16
48143 Münster

Tel.: +49 (0) 251 83-2 86 00
Fax: +49 (0) 251 83-2 86 01

irw@wiwi.uni-muenster.de
www.wiwi.uni-muenster.de/irw